



# MUSIKALISCHE BEGEGNUNGEN



- EIN JAHR VOLLER GEMEINSAMER ERLEBNISSE

---

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Förderverein der Jacob-Grimm-Schule e.V.

Wilhelmshöher Allee 35-39

34117 Kassel

Telefon: (0561) 771058

E-Mail: foerderverein@jgs-kassel.de

Homepage: [www.jgs-kassel.de](http://www.jgs-kassel.de)

### ERSCHEINUNGSWEISE, AUFLAGE:

einmal jährlich, 350 Stück

Herausgabe der Ausgabe 2023

im April 2023

### REDAKTION:

Meike Bachmann/Annabelle Weyer

### LAYOUT:

Lara Likci

### TITELBILD UND RÜCKSEITE:

Meike Bachmann

**Einladung**

**Zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Jacob-Grimm-Schule Kassel e.V.**

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Sie entsprechend § 10 der Satzung alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein.

**Termin: Donnerstag, den 01.06.2023**

**Uhrzeit: 19:00 Uhr**

**Ort: Bootshaus der Jacob-Grimm-Schule, Am Auedamm 29, 34121 Kassel.**

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Rechenschaftsbericht des Vorstands
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Stahl



## INHALTSVERZEICHNIS

MUSIKALISCHE BEGEGNUNGEN	1
- EIN JAHR VOLLER GEMEINSAMER ERLEBNISSE	1
IMPRESSUM	2
INHALTSVERZEICHNIS	4
EDITORIAL	5
VERSTÄRKUNG FÜR DIE JGS	6
IM ZEICHEN VON VERANSTALTUNGEN	12
- DAS JAHR 2022/23 IM ÜBERBLICK	12
MAI 2022	12
JULI 2022	15
SEPTEMBER 2022	21
NOVEMBER 2022	22
DEZEMBER 2022	30
JANUAR 2023	33
FEBRUAR 2023	39
MÄRZ 2023	47
APRIL 2023	55
DIE SCHULSPRECHER*INNEN IM INTERVIEW	57
EIN SCHULJAHRESRÜCKBLICK AUS SCHULLEITUNGSSICHT	60
PERSONALIA	62
AUSBLICK	62

## EDITORIAL

Es scheint fast, als hätten wir nach drei Jahren Pandemie unseren Schulalltag zurück. Es sind zwar mehr Leute krank, als wir das sonst gewohnt waren, aber es ist bei weitem nicht mehr jeder Krankheitsfall auch eine Corona-Infektion. Fast erscheinen die an dieser Stelle zuletzt genannten Maßnahmen wie Maskenpflicht und regelmäßige Schnelltests in der Schule unwirksam. Der Rückblick auf die vergangenen Monate zeigt, dass das Schulleben wieder Fahrt aufgenommen hat und wieder vieles möglich ist. Die Veranstaltungen waren fast alle begleitet von dem so erleichternden Gefühl, wieder Dinge zu tun, die wir gewohnt sind, die gut tun und unsere Gemeinschaft stärken. So z.B. die Konzerte, von denen im Jahresüberblick gelesen werden kann - es ist gut und wichtig, dass sie wieder stattfinden konnten.

Aber es gab auch eine Menge anderer Veranstaltungen, bei denen spürbar war, dass die digitale Variante eben doch nicht mit dem Original mithalten kann. Neben vielen altbewährten Veranstaltungen fand im Juli z. B. erstmals das Format „Jacobs Nacht“ statt. Das Konzept der Veranstaltung war, dass jede\*r Schüler\*in die Möglichkeit hatte, seine (bisher verborgenen) Talente ans Licht zu bringen und auf verschiedenen offenen Bühnen Beiträge für die Gäste vorzustellen. Gleichzeitig gab es im Haus verteilt Ausstellungen der Kunstkurse und auch Musik z.B. von „The Resonants“. Der Termin für eine Wiederauflage dieses schönen Abends ist übrigens der 07.07.2023, wir freuen uns über zahlreiche Gäste. Talente ans Licht brachten auch die DS-Aufführungen im Mai, bei denen drei Kurse auf der Bühne des Schultheaterzentrums standen und ganz unterschiedliche aber nachhaltige Eindrücke hinterließen. Ob es eine gute Idee ist, als Schule „Plaketten“ zu sammeln - darüber könnten wir als Kollegium abendfüllend diskutieren. Trotzdem standen alle hinter der Bewerbung zur Umweltschule und freuen sich nun über die Auszeichnung, die die JGS im September erhalten hat. Sicherheitshalber gaben sämtliche Ensembles bereits im Sommer ein Konzert, man wusste ja nicht sicher, was der Herbst bringt. So gab es gleich zweimal die Gelegenheit sowohl unser Orchester als auch unsere Bigband gemeinsam mit Gruppen aus dem Schulverbund mit der HSS zu hören. Im diesjährigen GrimMemo steht die Bigband im Fokus - durch die Zahl der Auftritte aber vor allem durch die Teilnahme am langersehnten und oft verschobenen Bigbandfestival in Aarhus war sie besonders oft im Einsatz. Ein Höhepunkt nach der Rückkehr war sicher der Auftritt beim Jazz-Frühling im Theaterstübchen.

Das sind nur einige der Ereignisse, die im Jahresüberblick zu finden sind. Ich hoffe, dass die Vielfalt, die dort zu sehen ist, uns im weiteren Verlauf des Jahres erhalten bleibt und der eine oder die andere Lust bekommt, den Kalender auf unserer neuen Homepage zu sichten und bei der nächsten Veranstaltung dabei zu sein. Jetzt wünsche ich viel Spaß beim Lesen und hoffe auf baldigen Frühling!

MEIKE BACHMANN



## VERSTÄRKUNG FÜR DIE JGS - DREI KOLLEG\*INNEN STELLEN SICH VOR

NEU AN DER JACOB-GRIMM-SCHULE

- DREI NEUE KOLLEG\*INNEN STELLEN SICH UNSEREN FRAGEN



ANNIKA DETTMER UNTERRICHTET DIE FÄCHER KUNST UND DEUTSCH.

### WIE SEID IHR AN DIE JGS GELANGT UND WAS HABT IHR VORHER GEMACHT/VON WELCHER SCHULE SEID IHR GEKOMMEN?

**Annika Dettmer:** Mein Kunststudium hat mich in die documenta-Stadt Kassel und an die Kunsthochschule bzw. Universität Kassel geführt, an der ich sowohl studiert als auch gearbeitet habe. Seitdem hat mich die Stadt nicht mehr losgelassen und ich bin geblieben. Aufgrund der engen Zusammenarbeit zwischen unserer Schule, der Universität und dem Studienseminar habe ich schon in meiner Ausbildung die JGS kennenlernen dürfen.

**Thomas Hofmann:** Ich hab an der Uni Kassel Lehramt studiert und dann noch einige Jahre in der historischen Musikwissenschaft gearbeitet - dann kam ich zum Vorbereitungsdienst an die JGS und durfte im Anschluss glücklicherweise gleich fest dableiben.

**Max Pfeifer:** Zuvor war ich im pädagogischen Vorbereitungsdienst und für einen halbjährigen Lehrauftrag an zwei Gesamtschulen im Werra-Meißner-Kreis tätig. Ich hatte mir vorgenommen, eine Planstelle nur dann anzunehmen, wenn es für mich an einer Schule wirklich passt. Daher hatte mich initiativ bei der Jacob-Grimm-Schule beworben. Mein Gefühl, dass die JGS eine innovative und vielfältige Schule ist, wurde im ersten Gespräch mit Herrn Dr. Meyfarth und Frau Otto noch bestärkt und ich bin sehr froh und dankbar, dass es dann so schnell geklappt hat an der Jacob-Grimm-Schule.

### WAS HATTET IHR ZUVOR VON DER JGS GEHÖRT?

**Annika Dettmer:** Mich haben zuvor viele positive Erfahrungsberichte von (ehemaligen) Schüler:innen und Eltern erreicht. Zudem habe ich bereits zuvor gehört, dass die JGS ein beliebtes Oberstufengymnasium mit einem sehr gutem musisch-künstlerischem Angebot ist.

**Max Pfeifer:** Da ich in Kassel weder zur Schule gegangen bin noch hier studiert habe, wusste ich zuvor tatsächlich nicht so viel über die Schule wie manch andere. Zunächst interessierte mich die Schulform, denn schon im Vorbereitungsdienst machte mir der Unterricht in der Oberstufe am meisten Freude. In Gesprächen mit anderen Lehrkräften im Vorbereitungsdienst habe ich dann erfahren, dass die Schüler:innen an der Jacob-Grimm-Schule sehr vielfältig und interessiert an der Mitgestaltung der Schule sind.

**Thomas Hofmann:** Musiker nur immer wieder das Gerücht, dass hier musikalisch Einiges und Hochwertiges los sei - das hat sich bestätigt!



### WIE WÜRDET IHR DIE ATMOSPHERE AN DER JGS BESCHREIBEN? WAS WAREN EURE ERSTEN EINDRÜCKE?

**Annika Dettmer:** Bei meinem ersten Besuch kam mir gleich Klaviermusik entgegen und ich habe mich sofort willkommen gefühlt. Insgesamt würde ich die Atmosphäre der JGS als offen, freundlich und kreativ beschreiben.

**Max Pfeifer:** Die Atmosphäre erinnerte mich in den ersten Wochen an meine Zeit an der Universität: Junge Erwachsene kommen mit Fahrrad zu einem Ort des gemeinsamen Lernens und des Austausches. Es war weniger die strikte "Handy weg!"-Atmosphäre der Sekundarstufe I, sondern sozusagen das nächste Level. Dies macht wahrscheinlich auch einen der großen Vorteile eines reinen Oberstufengymnasiums aus, sodass ich manchmal daran gedacht habe, dass es mir als Schüler damals auch gut getan hätte, für die elfte Klasse noch mal an einer anderen Schule zu starten.

Fast schon überrascht war ich außerdem über die Freundlichkeit der Kolleginnen und Kollegen: Von allen wurde ich unglaublich nett aufgenommen und ich habe in der kurzen Zeit bereits Freundschaften geschlossen und kann im Austausch viel von der Erfahrung der anderen lernen.

**Thomas Hofmann:** Ich empfinde die Atmosphäre an der JGS als sehr angenehm. Ich habe den Eindruck, hier ist ein gemeinsames Arbeiten von Jugendlichen und Lehrer\*innen auf Augenhöhe und voller gegenseitigem Respekt über weite Strecken problemlos möglich, das gefällt mir sehr.

### HABT IHR EINEN LIEBLINGSORT IN DER SCHULE?

**Annika Dettmer:** Nein, nicht wirklich. Es gibt viele schöne Orte, die zum Verweilen einladen. Einer von diesen Orten ist der Musentempel. Hier halte ich mich aufgrund der lichtdurchfluteten, großen Räume sehr gerne auf.

**Max Pfeifer:** Die Antwort fällt mir gar nicht leicht. Die Turnhalle, die direkt an der Haltestelle Weigelstraße auf der Wilhelmshöher Allee liegt, gefällt mir sehr, sie ist ja auch für den Sportunterricht meine "Wirkungsstätte". Das Lehrkräftezimmer, welches auch für Schüler:innen offen ist, schätze ich auch, da man dort bei einem Tee oder Kaffee den Austausch mit den vielen netten Menschen pflegen kann. Der Außenbereich hinter dem großen Lehrkräftezimmer schoss mir auch als Bild in den Kopf, aber bislang hatte ich noch kaum Gelegenheit, mich dort aufzuhalten. Allgemein fühle ich mich an allen Orten der Schule wohl. Manche mussten lange auf eine feste Stelle warten, andere hatten schneller Glück. Wie habt ihr diese Zeit erlebt, bis klar war, dass ihr die Stelle an der JGS bekommt?

**Thomas Hofmann:** Für mich selbstverständlich der Musikraum MUT: Hier wird Musik gemacht, hier entstehen tolle Dinge und hier gibt es auch ein bisschen kreatives Chaos, das genieße ich sehr.



MAX PFEIFER UNTERRICHTET DIE FÄCHER ENGLISCH UND SPORT.





THOMAS HOFMANN UNTERRICHTET DIE FÄCHER MUSIK UND MATHE

WAS IST DIE INTERESSANTESTE ERFAHRUNG, DIE IHR AN DER JGS BISHER GEMACHT HABT?

**Max Pfeifer:** Es gibt viele interessante Erfahrungen, die ich bislang gemacht habe. Einige haben mit dem Umgang mit den Schüler:innen zutun. An der JGS ist die Asymmetrie zwischen Lehrkräften und Schüler:innen deutlich geringer als ich es bisher gewohnt war. Die Schüler:innen sind am Unterricht, aber auch am Schulleben über den reinen Unterricht hinaus viel stärker beteiligt. Beispielsweise gibt es eine sehr aktive und unglaublich engagierte SV, es gab die Projektwoche zum Thema Umwelt, in welcher tolle Projekte von den Schüler:innen geleitet wurden, es gab einen Spendenlauf, Kursunternehmungstage und vieles mehr. So entwickeln sich an der JGS aktive, mündige Erwachsene.

**Thomas Hofmann:** Die Feststellung, dass man bereits im Vorbereitungsdienst als Lehrkraft voll anerkannt wird und mit Verantwortung, aber auch sensibel in die bestehenden Strukturen und die anfallenden Aufgaben eingebunden wird.

#### WAS WÜNSCHT IHR EUCH FÜR EURE ZUKUNFT?

**Annika Dettmer:** Ich wünsche mir, dass das positive Miteinander und der achtsame zwischenmenschliche Umgang bestehen bleiben und die JGS weiterhin ein kreatives Arbeitsumfeld für Schüler:innen und Lehrer:innen sein kann. Wo steht eurer Meinung nach die JGS in Sachen Digitalisierung? Was lief im vergangenen Jahr gut, woran müsste gearbeitet werden?

**Max Pfeifer:** Für meine Zukunft an der JGS wünsche ich mir, dass ich weiterhin - inspiriert von der Atmosphäre der Schule - gerne Englisch- und Sportlehrer sein werde. Zudem bin ich sehr gespannt, wie sich "Schule" im Laufe meiner Zeit als Lehrer verändern wird und hoffe natürlich nur das Beste.

**Thomas Hofmann:** Noch mehr nette und anregende Begegnungen hier an der JGS - egal ob mit Schüler\*innen oder Kolleg\*innen.

#### WARUM LOHNT ES SICH, AN DER JGS LEHRER\*IN ODER SCHÜLER\*IN ZU SEIN?

**Annika Dettmer:** Die JGS hebt sich durch ihre offene und freundliche Atmosphäre, ihre vielfältigen Angebote und die Menschen hervor, welche die Schulgemeinschaft und das Schulklima ausmachen. Das Lernen und Lehren in diesem Umfeld bietet viele Chancen.

**Max Pfeifer:** Sowohl für Lehrkräfte als auch für Schüler:innen empfehle ich die Jacob-Grimm-Schule sehr. So viele Möglichkeiten, sich zu engagieren und weiterzuentwickeln, werden selten geboten. Dies beginnt bei dem breiten Leistungskursangebot, den vielen AGs und den Möglichkeiten der Mitgestaltung. Zudem gibt es auch ein großes Angebot an Auslandsfahrten und Austausch, die ich auch für sehr gewinnbringend halte. Ich freue mich auch schon auf den Juni: Ich fahre das erste Mal als Lehrkraft nach London!

**Thomas Hofmann:** Egal ob als Lehrkraft oder als Schüler\*in: Hier herrscht ein Klima, in dem man sich seinen individuellen Interessen widmen kann - das macht die Schule sehr vielfältig und das macht es auch so spannend, hier zu sein und ein Teil dessen zu sein.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH!

DAS INTERVIEW FÜHRTE MEIKE BACHMANN PER MAIL, FOTOS: MEIKE BACHMANN



## IM ZEICHEN VON VERANSTALTUNGEN - DAS JAHR 2022/23 IM ÜBERBLICK

MAI 2022

### AUFFÜHRUNGEN DES DARSTELLENDEN SPIELS



[TITEL EINFÜGEN] - EINE  
COLLAGE AUS EINDRÜCKEN  
EINES VERLORENEN, IN SICH  
SELBST VERSCHACHTELTEN  
MENSCHEN, DER SICH AUS  
SEINER EINSAMKEIT HERAUS  
EIN PAKET SCHICKT, UM BEI  
DER SCHEINBAR EINZIG  
NÄCHSTEN PERSON NÄHE ZU  
FINDEN: SEINEM POSTBOTEN.  
ÜBER EINSAMKEIT, DAS BE-  
DÜRFNIS NACH NÄHE,  
SPRACHLOSIGKEIT UND EIN  
HALLO...



## MACBETH REVISITED

NACH 400 JAHREN BLICKEN MACBETH UND LADY MACBETH ZURÜCK AUF DIE EREIGNISSE UM DEN GRIFF NACH DER MACHT. WELCHE FRAGEN SIE SICH STELLEN UND WIE DIE EREIGNISSE DAMALS ZUSTANDE KAMEN SIND DIE FRAGEN, DIE SICH DER DS KURS 12 IN DER AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM SHAKESPEARE STOFF GESTELLT UND BEARBEITET HAT. DIE ENGLISCHSPRACHIGE PRODUKTION ERWEITERT DAS STÜCK DURCH INTEGRATION VON GEDICHTAUSZÜGEN VON Z.B. EMILY DICKINSON UND JOHN HERRICK UND ZEICHNET EIN BILD DER EREIGNISSE, DIE DIE ZEITLOSIGKEIT DES STÜCKES DURCH VERWEISE AUF DIE GEGENWART HERAUSSTELLT





AUF DER SUCHE NACH, MIT SEHN-  
SUCHT ERFAHRUNGEN MACHEN, FAS-  
ZINATION UND GEFAHR AUSLOTEN  
UND VERSUCHEN... WO UND WIE  
WIRD AUS EINER SUCHE SUCHT? IN  
VIELEN UNTERSCHIEDLICHEN BEREI-  
CHEN BEGEGNET UNS DIESES PHÄNO-  
MEN UND AUCH HEUTE ABEND AUF  
DER BÜHNE.



TEXT: VENTURA / GRÜNINGER / MÜLLER; FOTOS: MEIKE BACHMANN

JULI 2022

### CAMBRIDGE ZERTIFIKATE AN DER JGS

Im letzten Durchgang sind sechs Kandidatinnen der JGS bei der Cambridge Advanced Prüfung angetreten und haben diese bestanden.

Die Zertifikate dienen aufgrund der internationalen Vergleichbarkeit als aussagekräftige Qualifikation und werden praktisch an allen Universitäten in Großbritannien und an vielen Hochschulen in den USA sowie von sehr vielen deutschen und internationalen Unternehmen anerkannt. Im Rahmen der Cambridge-AG, die an der Jacob-Grimm-Schule von Meike Bachmann geleitet wird, können sich Schülerinnen und Schüler der Einführungs- und Qualifikationsphase auf die externen Prüfungen vorbereiten und ihre Kompetenzen in den Bereichen Lese- und Hörverständnis, schriftlicher Ausdruck, Grammatik- und Wortschatz sowie freies Sprechen erweitern und vertiefen.



FOTO V. L.: MEIKE BACHMANN, VIKTORIA RIETZE, JUSTINA KOUKAL, ANNIKA VOSS



Tanisha Zilch, Annika Voss und Viktoria Rietze sowie Joshua Hamann schlossen mit dem Ergebnis „C2“ ab und wiesen damit Englischkenntnisse auf Muttersprachlerniveau nach, außerdem bestanden die Prüfung Anna Valentina Beckenbach, Justina Koukal und Georgi Radev. Herzlichen Glückwunsch!

TEXT UND FOTO: MEIKE BACHMANN

### GEDENKEN GESTALTEN

Waren Sie schon einmal auf einem Kriegsgräberfriedhof? Auch für etwa 40 Schüler:innen der Jacob-Grimm-Schule war das eine neue Erfahrung. Aber nicht nur der Besuch des Russischen Kriegsgräberfriedhofs Niederzwehren war für viele etwas Neues, sondern auch selbst Teil des Gedenkens und Erinnerns an den Ersten Weltkrieg zu werden. Doch der Reihe nach.



Schon seit Längerem finden Kooperationen zwischen der JGS und dem Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. bei Veranstaltungen und Projekten statt, so etwa bei einer Ausstellung zum Ersten Weltkrieg im Frühjahr 2022 im dritten Lichthof der JGS (Verlinkung zu Artikel einfügen „14/18 mitten in Europa“). Ein neueres Projekt des Volksbundes, zu dem die Schüler:innen nun ihren Beitrag geleistet haben, ist die Erkundung des Russischen Kriegsgräberfriedhofs Niederzwehren, in deren Anschluss die Schüler:innen von Gedenktafeln für verstorbene russische Kriegsgefangene aus dem ehemaligen Kriegsgefangenenlager in Niederzwehren erstellt haben. Dazu fuhren am 20.07.2022 etwa 40 Schüler:innen der Geschichts-

grundkurse der Q 2 von Frau Nitsch und Herrn Huscher mit der Bahn zum Kriegsgräberfriedhof nach Niederzwehren, wo sie von Frau Dr. Dodenhoeft und Frau Bartsch vom Volksbund empfangen wurden. Unter der Leitung von Frau Dr. Dodenhoeft erkundeten die Schüler:innen zunächst den angrenzenden britischen Kriegsgräberfriedhof, der einen ganz eigenen Eindruck auf die Schüler:innen hinterließ. Im Gegensatz zum britischen gibt es auf dem russischen Kriegsgräberfriedhof kein individuelles Gedenken mit eigenen Grabsteinen für jeden Bestatteten. Die parkähnliche Anlage des russischen Kriegsgräberfriedhofs, auf dem etwa 1000 zu meist russische Kriegsgefangene aus dem benachbarten ehemaligen Kriegsgefangenenlager beigesetzt sind, hat einen zentralen Gedenkstein für alle Bestatteten sowie einen älteren Gedenkstein für verstorbenes Lagerpersonal, ein Ginko, gepflanzt vom Volksbund, mahnt seit 2018 zum Frieden.

Dass auf diesem Kriegsgräberfriedhof kein individuelles Gedenken an die bestatteten Soldaten stattfindet, fiel den Schüler:innen sofort auf, denn sie waren es, die ihren Beitrag für eine Veränderung dieses Zustandes leisteten. An diesem Punkt setzt nämlich das Tontafel-Projekt des Volksbundes an: Nach der Erkundung des Friedhofs ging die eigentliche Arbeit für die Schüler:innen erst los. In der Schule angekommen, führte Frau Dr. Dodenhoeft die Schüler:innen einerseits in das Lesen von Sterbeurkunden ein, aus denen die Schüler:innen Namen, Alter und Herkunft der verstorbenen Kriegsgefangenen entnehmen konnten. Andererseits machte sie ihnen vor, wie sie aus etwa einem Kilogramm Ton eine glatte, flache und rechteckige Tontafel fertigen konnten, in die anschließend die aus den Sterbeurkunden entnommenen Angaben eingeritzt wurden. Nach mehrmaligem Walzen, Glattziehen, Umformen und Abschneiden waren bei hochsommerlichen Temperaturen etliche Tontafeln für verstorbene russische Kriegsgefangene entstanden.

Nachdem die Tontafeln getrocknet und gebrannt worden sind, werden die Schüler:innen ihre Werke wahrscheinlich im kommenden Jahr auf dem Kriegsgräberfriedhof sehen können. Dann nämlich sollen sie dort, im Beisein der Schüler:innen, Lehrkräfte und weiterer Interessierter an einer Gedenkwand angebracht werden.

TEXT: CHRISTOPHER HUSCHER; FOTOS: ANNE NITSCH UND CHRISTOPHER HUSCHER

## DIE RUDERFREIZEIT

Und dann saßen wir am Elbstrand, es war Freitagmorgen, wir hatten Nussecken von Frau Gerland und unsere Füße im Sand. Es fühlte sich ein bisschen an wie Urlaub als wir wenig später auf den Nebenkanälen der Alster und durch Villengassen fahren, deren Reichtum wir uns kaum vorstellen konnten. Als wir schließlich in Lauenburg ankamen, war schon ein halber Tag vergangen. Wir wurden von Fabian Schäfers begrüßt, ein ehemaliger Schüler der JGS, der mittlerweile die Ruder-AG der Schule in Lauenburg leitet. Es gab ein herzliches Wiedersehen von ihm und Frau Gerland, unserer Kursleiterin, die überhaupt erst die Idee hatte, auf Ruderfreizeit zu fahren und der ein großer Dank gebührt. Wir liefen vom Bahnhof zum Bootshaus, während irgendwer Musik anmachte. Es fühlte sich ein bisschen an wie der Anfang von einem





Kindersommerfilm. Die Klasse läuft im strahlenden Sonnenschein mit den Rucksäcken auf dem Rücken eine Backsteinstraße entlang, bis sie schließlich in ihrer Unterkunft ankommt. Das war in unserem Fall das Bootshaus des Rudervereins Lauenburg. Dort haben wir uns eingerichtet und anschließend Pizza bestellt. Die Aussicht war fantastisch, wir hatten direkten Blick auf die Elbe und die Stimmung war gut.

Am Samstag sind wir das erste Mal gerudert. Nach morgendlichen Anfahrtschwierigkeiten, sind wir die Elbe über 10km hinaufgerudert und waren nach ungefähr zwei Stunden an unserem Ziel, einem Strand an der Elbe. Das Wetter war erstaunlich ruhig und die Stimmung immer noch ausschließlich gut, bis auf einige Erschöpfungsverzweiflungsskalationen. Zurück ging es wieder einfach und erstaunlich schnell, wir sind an diesem Tag über 20km gerudert. Nach einem gemeinschaftlichen Bootputzen gab es Nudeln für

alle mit Soße, aus einem einzigen kleinen Topf. Wir sind zwar alle satt geworden, aber lecker ist dann vielleicht doch was anderes. Wir haben den Abend am Lagerfeuer ausklingen lassen mit Stockbrot aus Brezeln und Marshmallows. Der Sonntagmorgen bestand dann vor allem aus Frühstück, aufräumen und aufbrechen. Es war ein bisschen schade, dass wir es nicht nochmal aufs Wasser geschafft haben, aber der guten Stimmung hat das keinen Abbruch getan. Wir fuhren über Lüneburg nach Hause, aßen noch ein Eis und sind anschließend sehr entspannt mit dem IC nach Hause gefahren. Wir wollen uns abschließend bedanken bei dem Förderverein, der uns diese Fahrt so komfortabel ermöglicht hat und hoffen, dass diese Unterstützung auch zukünftigen Schüler\*innen-Generationen zukommen wird, damit die Ruderfreizeit in Lauenburg zu einem festen Bestandteil des Sportlebens an der Schule wird. Dazu haben wir mit dieser Fahrt den Grundstein gelegt, der hoffentlich ein Beginn des Austausches zwischen Lauenburg und uns aus Kassel war.

TEXT: TEILNEHMERIN; FOTO: SIMONE GERLAND

## JACOBS NACHT

Wie können nach Corona alte Traditionen im Schulleben wieder aufgenommen werden und neue geschaffen werden?



Die Frage beschäftigt uns als Schulgemeinde sehr. Auch wenn wir uns noch lange nicht in einer Situation „nach Corona“ befinden, haben wir schonmal ein neues Veranstaltungsformat erpobt. Die JGS wurde einen Abend lang zur Bühne und zum Ausstellungsraum. Ab 18:00 Uhr konnte man die Vernissage der Kunstkurse bestaunen und ab 20:00 Uhr gab es eine offene Bühne für unsere Schüler. Von Flöten- über Streicherensemble über Gesang selbst komponierter Lieder und Einblicke in Schriftstellerische Aktivitäten war alles dabei. Abschließend spielte eine Bandformation bestehend aus Abiturient\*innen sowie die noch junge Rockband der JGS Resonance. Es war ein bunter und bereichernder Abend!



TEXT UND BILDER: MEIKE BACHMANN



### GESUNDHEITSTAG

Auch altgewohnte Formate konnten endlich wieder in gewohnter Weise stattfinden, so dass die Q2 am vergangenen Mittwoch in diversen Workshops am Thema Gesundheit arbeiten konnte. Zur Einführung gab es einen Vortrag von Persönlichkeits- und Motivationscoach Marin-ko Neimarevic mit dem Titel "Ich bin schön. Ich bin stark. Ich kämpfe!" Danach fanden in zwei Blöcken die verschiedensten Angebote statt.



TEXT UND BILD: MEIKE BACHMANN

### SOMMERKONZERTE

Advent ist im Dezember. Genauso wie normalerweise das gemeinsame Klassikkonzert der Ensembles der HSS und der JGS. So lange wollte nun aber wirklich niemand mehr warten, wer weiß, was dann ist. Also stellten die Ensembles mitten im Sommer ihr erarbeitetes Programm vor. Das Glück darüber, dass eine solche Veranstaltung wieder





möglich ist, war groß, sowohl bei den Aufführenden als auch beim Publikum. Ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden auf, vor und hinter der Bühne für diese tollen Abende!

Im November und Februar fanden dann noch die Konzerte zu gewohnten Terminen statt.

TEXT UND BILDER: MEIKE BACHMANN

## SEPTEMBER 2022

### EINSCHULUNG

Das Schuljahr durften wir gemeinsam mit den neuen Schüler\*innen der E-Phase in alter Tradition in der Turnhalle beginnen. Alle wurden kursweise begrüßt, anschließend fotografiert um dann in den ersten Tutorenunterricht zu gehen. Wir wünschen euch, der neuen E-Phase, dass ihr gemeinsam und in Präsenzunterricht die Zeit bei uns verbringt und viele tolle gemeinsame Erfahrungen sammeln dürft.





TEXT UND BILD: MEIKE BACHMANN

## NOVEMBER 2022

### BESUCH DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS IN KARLSRUHE

Zum Kursunternehmungstag hatte unser Leistungskurs Politik und Wirtschaft der Q3 die einmalige Chance, das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe zu besuchen. Wir konnten zunächst bei einer Führung durch das Gebäude neben Informationen zu der Arbeit des Gerichts viel Hintergrundwissen zu dem klassischen Bauhaus-Bau aus dem Jahr 1969 erwerben. So schaffen beispielsweise die großen Fenster im Gebäude ein Gefühl von Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger.

Das Highlight unseres Besuchs war anschließend ein persönliches Gespräch mit Frau Prof. Dr. Susanne Baer, Richterin des ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts. Wir trafen Sie im Sitzungssaal des Gerichtes, in dem auch die großen Verhandlungen stattfinden. Jeder hatte die Chance ihr eine Frage zu stellen. So konnten wir unsere im Unterricht erarbeiteten Kennt-



nisse über die Arbeit des Gerichts vertiefen und haben auch sehr persönliche Einblicke in die dortige Arbeit erhalten.

TEXT: ROMY KAISER UND FRANZISKA SCHRÖDER (Q3 PoWi-LK)

BILDER: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTES



### EINBLICKE IN DIE JACOB-GRIMM-WELT

Im November konnten endlich die Einblicke in die Jacob-Grimm-Welt wieder in Präsenz stattfinden. Nach einer Begrüßung in der Turnhalle konnten interessierte Schüler\*innen und Eltern an zwei Abenden je drei verschiedene Fächer besuchen, die ihnen von Schüler\*innen und Lehrkräften auf ganz unterschiedliche Weise präsentiert wurden. Beide Abende waren sehr gut besucht und es war eine Freude, die Schule endlich wieder als die Gemeinschaft, die sie ist, vorstellen zu können.



TEXT UND BILDER: MEIKE BACHMANN

### GREGOR GYSI IM ZEITZEUGENGESPRÄCH

Die Leistungskurse der Q3 in den Fächern Geschichte (Pengel), Powi (Otto) und Wiwi (Neuner) hatten sich sorgfältig auf das Gespräch vorbereitet und stellten kluge Fragen, die von Herrn Gysi gut gelaunt und oftmals sehr persönlich beantwortet wurden. Auch wenn einige Fragen, wie vielleicht die, in denen es um Zukunftsorgen der Schüler\*innen ging, nicht umfänglich beantwortet wurden, so wurde doch sehr deutlich, worin Probleme der DDR betanden haben,



warum Planwirtschaft nicht funktioniert hat, und dass es voreilig war, alles zu verteufeln, was die DDR ausgemacht hat. Die Perspektive des Westens reduzierte die DDR auf die Stasi und das politische System. Aus dieser Perspektive heraus erschien es logisch, die Wiedervereinigung so zu gestalten, wie es geschehen ist. Im Gespräch mit den Schüler\*innen stellte Herr Gysi dar, dass aus seiner Sicht die Stimmung in unserem Staat heute eine andere wäre, wenn die DDR nicht einfach abgewickelt worden wäre, sondern Aspekte, die funktioniert haben, eingebunden worden wären. Als ein Beispiel nannte er den Literaturunterricht, in dem im Osten Literatur aus der damaligen BRD Pflichtlektüre war. Die Frage, warum die Literaturschaffenden der DDR es nicht in der Form in unsere Lehrpläne geschafft haben, muss man sich gefallen lassen. Insbesondere für die aktuelle Schülergeneration, die die Wende nicht miterlebt haben, war diese Gelegenheit Fragen zu stellen und zu zu hören sicher eine Bereicherung.

TEXT: MEIKE BACHMANN; BILDER: LARA LIKCI UND MEIKE BACHMANN



## ADVENTLICH VON HARRY POTTER BIS LOLLIPOP

Chöre und Orchester von Heinrich-Schütz- und Jacob-Grimm-Schule gaben gemeinsames Konzert



Kassel - Als Schlusspunkt der Schütz-Kultur-Woche bestritten Musikgruppen der Heinrich-Schütz-Schule und der Jacob-Grimm-Schule ein „Adventliches Klassik-Konzert“, das in harter Arbeit gemeinsam mit vielen Lehrern und Helfern über Wochen entwickelt wurde - und das mit glänzendem Ergebnis. So richtig adventlich wurde es zwar eher selten, und Heinrich Schütz klang hier zumindest nur am Rande einmal an. Auch wenn Florian Brauer als launiger Conférencier nicht müde wurde zu betonen, dass Schütz mit Sicherheit heute so wie dargeboten komponiert hätte. An diesem adventlichen Vormittag fingen die Jüngsten an, die Streichergruppe des Jahrgangs 6, die in rührendem Eifer den „Durigen Vierton“ darstellten. Vor der Pause endete das bunte Programm mit John Dowlands „Come Again“ und Schütz' „Aller Augen“, zwei anspruchsvollen Werken der Alten Musik, wobei der Mittelstufenchor und der Chor der JGS Original und zeitgemäße Bearbeitung nebeneinander stellten. Überraschend fetzig und zum Mit-Schnipsen dazwischen aber auch der Unterstufenchor mit „Lollipop“ und die von Band und Orchester der HSS unterstützten Arrangements von Coolios „Gangsta's Paradise“ und dem Mix aus „Taken“ und „Revolution“. Erstaunt erfuhr man bei Letzterem, dass sich diese beiden 4-



Chord-Songs auf ein Ostinato von Giovanni Gabrieli stützten, dem italienischen Lehrer von Schütz, womit sich der Kreis natürlich dann irgendwie schließen ließ. Nachdem das Orchester der HSS schon mit „Highlights from Harry Potter“ glänzte, traute sich das Orchester der JGS mit Erfolg an einen Satz aus Beethovens „Pastorale“ heran. Chor und Orchester der JGS blieben im zweiten Teil des Konzerts Musicals in ansprechenden Arrangements vorbehalten. Politische und gesellschaftskritische Aussagen von „Hamilton“, „A Million Dreams“, aber auch der Filmmusik aus „Wonder Woman“, verquickt mit schönen sängerischen Sololeistungen, konnten beim Publikum punkten, das großen Beifall spendete.

TEXT: HESSISCHE ALLGEMEINE (KASSEL-MITTE) VOM 28.11.2022, SEITE 33

BILDER: MEIKE BACHMANN

#### AUSZEICHNUNG: DIE JGS ALS UMWELTSCHULE



Am Donnerstag vor den Herbstferien fand die offizielle Auszeichnung der Jacob-Grimm-Schule als Umweltschule statt. Die Veranstaltung wurde regional am Wilhelmsgymnasium Kassel durchgeführt und neben der JGS wurden noch 30 weitere Schulen der Region für ihr Engagement für die Umwelt ausgezeichnet. Die Landeskoordinatorin für die hessischen Umweltschulen, Frau Bell, Frau Friedrich, Bürgermeisterin der Stadt Kassel, Frau Knieling, Leiterin des Schulamtes, und der Schulleiter des WG, Herr Petersen, lobten in ihren Grußworten die Schülerinnen und Schüler für ihre vielfältigen Aktivitäten.

Auf einem inspirierenden „Marktplatz der Möglichkeiten“ präsentierte jede Schule ihre Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz. Der Höhepunkt der gelungenen Veranstaltung war die Auszeichnung der Umweltschulen, die gemeinsam vom Kultus- und Umweltministerium vergeben wird und auf zwei Jahre angelegt ist. Die Schulen sollen so motiviert werden, „ausgewählte Handlungsbereiche zu bearbeiten und dabei gleichzeitig Strukturen im Schulalltag aufzubauen, die das Engagement auch langfristig steuern und stützen können. Durch eine wiederholte Beteiligung kann eine Schule Schritt für Schritt ihre Qualität im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens verbessern.“ ( Quelle: <https://umwelt.hessen.de/bildungsangebote/umweltschule>)

In diesem Jahr wurde die JGS ausgezeichnet für die Anlage, Weiterentwicklung und Untersuchung der insektenfreundlichen Blühwiese am Musentempel sowie dem Engagement dreier Biologie-LKs der (mittlerweile ehemaligen) Q2 im Rahmen ihrer Klausurersatzleistung zum Thema "Ökologie". Mit ihrem Umwelt- und Klimaschutzbeiträgen und Ideen hatten sie 2021 an einem Schülerwettbewerb teilgenommen und zahlreiche Preise gewonnen. Frau Otto und Frau Görth haben die Auszeichnung stellvertretend für die gesamte Schulgemeinde entgegengenommen.



TEXT: MEIKE GÖRTH; FOTOS: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON MARTINA GRAW

### DIE JGS MEETS DONEGAL HIGH 2022

Vom 14.10.-5.11.2022 war es endlich soweit: eine Gruppe der JGS von 20 Schüler\*innen konnte in Begleitung von Herrn Fooken und Herrn Söther in die USA fliegen um dort im Lancaster County unsere Partnerschule, die Donegal High School in Mount Joy zu besuchen. Zwei Wo-

chen lang wurde dort der Unterricht besucht und an zahlreichen außerunterrichtlichen Aktivitäten wie z.B. Football matches und Lasertag teilgenommen. Den Höhepunkt des Schulbesuches stellte auch in diesem Jahr die *homecoming week* dar mit *school spirit week* und dem *Homecoming dance* (mit formalem Dresscode).

Darüber hinaus gab es Ausflüge nach Washington DC, wo das Capitol besucht wurde, oder ins Amish county, wo ein Eindruck vom einfachen Leben der Amish gewonnen werden konnte, die ihre Farmen wie zu vorindustriellen Zeiten betreiben.

Bevor aber die Heimreise angetreten wurde, gab es noch einen fünftägigen Aufenthalt in New York City. Neben vielen individuellen Eindrücken stand dort auch das klassische Touristenprogramm an: ein Besuch bei der Statue of Liberty, der Blick vom Empire State Building bei Nacht, das Guggenheim Museum und Natural History Museum sowie der Times Square und ein Besuch beim 9/11 memorial. All dies ist möglich, da diese Reise neben den finanziellen Beiträgen der Teilnehmer\*innen über den PAD vom Bundestag gefördert wird.

Im Anschluss gilt es, trotz jetzigen Lag und der Fülle der Erlebnisse, wieder in den Schulalltag an der JGS ein zu steigen, in Vorfreude auf den Gegenbesuch aus Mount Joy hier bei uns im nächsten Sommer.



TEXT: MEIKE BACHMANN; FOTO: DIERK FOKEN UND KAI SÖTHER



DEZEMBER 2022

## DAS NIKOLAUSRUDERN, EIN VOLLER ERFOLG!



Am Sonntag den 11.12.22. hat das Nikolausrudern der JGS an unserem Bootshaus stattgefunden. Die Gäste waren zu 13:30 Uhr geladen. Zum warm bleiben gab es sowohl Punsch und Glühwein, als auch Bratwurst und Suppe gegen eine kleine Spende für das Bootshaus. Als die Feier dann um 13:30 Uhr losging, war eine bunte Mischung aus Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen anwesend. Jeder hatte Spaß, aß Bratwurst und stand ums Feuer oder trank Glühwein und unterhielt sich. Drinnen waren Frau Gerland und ein paar Schüler fleißig damit beschäftigt, Suppe auszuhändigen oder neue kleine Speisen vorzubereiten. Aber natürlich sollte nicht nur gegessen werden, nein! Es wurde natürlich gerudert! Kurz nach Beginn machten sich schon Schüler und Schülerinnen daran, Ruderboote aufs Wasser zu bringen. Dabei wurde von vielen mit angepackt und wer nicht half, stand dabei und guckte den Schülern aufmerksam und gespannt zu oder feuerte sie an. Auch Frau Otto war ganz vorne am Steg mit dabei und ließ sich das Spektakel nicht entgehen. Als das Boot dann auf dem Wasser war und alle Vorbereitungen getroffen waren, zogen die Schüler und Schülerinnen die das Boot fahren würden, Kostüme an die schön zu bewundern waren. Es gab einen Stern, einen Weihnachtsmann, ein Rentier und mehr. Dann ging das erste Boot unter Applaus der am Steg Stehenden aufs Wasser. Währenddessen waren im Bootshaus die Schüler und Schülerinnen in der Küche damit beschäftigt, zusammen mit Frau Gerland gebrannte Mandeln vorzubereiten, welche anschließend weggin-



gen wie warme Semmeln. Im Laufe der Feier kamen immer wieder neue Gäste dazu und es waren immer ausreichend Menschen da, um die Bude voll zumachen. Ehemalige Schüler als auch neue ließen sich blicken und nahmen freudig am Event teil. Auch die SV ließ sich die Feier nicht entgehen und mehrere Lehrer und Lehrerinnen waren im Verlauf der Feier anzutreffen. Die Feier ging bis ungefähr 17:00 Uhr und zum Schluss wurden gemeinsam die Boote gesäubert und wieder reingetragen. Alles in allem ein wunderbares Fest! Nächstes Jahr bitte unbedingt wieder.

TEXT: ALEXANDER SCHNEIDER; BILDER: ANNE NITSCH

## SV-FAHRT

Die Schülervvertretung der JGS, zusammen in Begleitung ihrer SV-Lehrer\*innen Herr Huscher und Frau Haas, konnte sich dieses Jahr über eine längst überfällige SV-Fahrt freuen. Das dreitägige Seminar fand in einer Jugendherberge in Eschwege statt, welche die Schüler gemeinsam mit dem Zug erreichten. Vorort dauerte es nicht lange, ehe die Gruppe von 23 Schülern\*innen ihren Tagungsraum bezog und nach kurzer Stärkung damit begann, die Themen abzuklären, um welche die SV sich im Rahmen der Fahrt kümmern wollte.

Innerhalb des ersten Nachmittags bildete sich dann schon eine



Vielzahl von Gruppen, die verschiedene dieser Projekte selbständig in Angriff nahmen. Dazu zählt beispielsweise die Umsetzung des Wunsches nach einer Fahrradwerkstatt für den Schulhof, an der die Schüler\*innen der JGS, die ja doch sehr Radsport-affin sind, ihre Räder reparieren können. Auch wurde der Kontakt zu der Tafel in Kassel hergestellt, um dieses Jahr erneut im Rahmen der Schule eine Aktion zu starten, in der die Schüler\*innen Geschenke für bedürftige Kinder sammeln. Die gemeinsamen Aufwärm- und Teamspiele machten die Konzentrationsphasen um so produktiver. Aber die drei Tage bestanden nicht nur aus Arbeit, sondern ließen auch genug Zeit, um zusammensitzen und die Abende am Lagerfeuer mit Musik und Stockbrot zu genießen.



TEXT: JOSHUA HAMANN; BILDER: DOMENICA HAAS

JANUAR 2023

### AUF DER SUCHE NACH ZEUG(NISS)EN DER VERGANGENHEIT

Am 22. Januar macht sich eine 18-köpfige Schülergruppe der JGS auf die Reise nach Oświęcim. Seit dem 14. Jahrhundert bedingt durch deutschen Siedler ist diese Stadt auch unter dem deutschen Namen Auschwitz bekannt. Unter diesem Namen erlangte die Stadt bedauerlicherweise große Bekanntheit.

Im Laufe der Woche begegneten die Schüler\*innen der Stadtgeschichte, der Geschichte der vormals ansässigen jüdischen Gemeinschaft sowie den Zeugnissen der Verbrechen und Gräueltaten in dem Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz und Auschwitz-Birkenau.

Vor allem die audiovisuelle Aufzeichnung eines Zeitzeugeninterviews mit einem Mitglied des Sonderkommandos wird wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Der lebhaft Bericht eines jüdischen Häftlings, der dazu gezwungen wurde, die Ermordung der Deportierten vorzubereiten und durchzuführen, wird nicht vergessen werden. Das von der Jugendbegegnungsstätte zur Verfügung gestellte Videomaterial sowie die Protokolle, die über einzelne konkrete Verbrechen in Auschwitz sachlich und trocken berichten, stellen eine erschreckende und unmittelbare Konfrontation mit der Geschichte dar.

Allein die bloße Anwesenheit an einem Ort, der über einzelne Schicksale in dem Moment entschied, als die Augen der SS die Ankommenden musterten und selektierten, ist eine prägende Begegnung, die verändert.

Am 27. Januar, dem internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust und dem Jahrestag der Befreiung von Auschwitz, kehren die Mitreisenden mit den nachstehenden Zitate und Eindrücken nach Kassel zurück:

„MAN KANN ES NICHT „NICHT GEWUSST“ HABEN.“ - BARBARA, GUIDE IN AUSCHWITZ

„SIE WAREN KEINE MENSCHEN MEHR, SONDERN NUMMERN. ENTMENSCHLICHTE, LEBLOSE UND GESCHLECHTSLOSE WESEN.“ - BARBARA, GUIDE IN AUSCHWITZ

„WER NUR ZWEI TAGE IM FRAUENLAGER AUSCHWITZ-BIRKENAU WAR, SPRACH NIE MEHR VON DEM, WAS SEIN WIRD, SONDERN NUR MEHR VON DEM, WAS EINMAL WAR.“ - ANNI SUSSMANN, ÜBERLEBENDE



„ALS DIE NAZIS DIE KOMMUNISTEN HOLTEN, HABE ICH GESCHWIEGEN; ICH WAR JA KEIN KOMMUNIST.  
ALS SIE DIE GEWERKSCHAFTLER HOLTEN, HABE ICH GESCHWIEGEN, ICH WAR JA KEIN GEWERKSCHAFTLER.  
ALS SIE DIE JUDEN HOLTEN, HABE ICH GESCHWIEGEN, ICH WAR JA KEIN JUDE.  
ALS SIE MICH HOLTEN, GAB ES KEINEN MEHR, DER PROTESTIEREN KONNTE.“ – MARTIN NIEMÖLLER

DAS GEDANKENSPIEL, SICH IN DIE GEGENWART ZU ZEITEN DES 2. WELTKRIEGES HINEINZUVER-  
SETZEN, LÄSST EINEN SCHRECKEN AUFKOMMEN, DA WIR IN HEUTIGEN GEZEITEN AUF ANDERE  
MODERNERE ARTEN UND WEISEN ETWAS VERGLEICHBARES ERMÖGLICHEN KÖNNTEN. DEMNACH  
SOLLTE DIES JEDEM BEWUSST SEIN, UM FRIEDEN ZU WAHREN.

„MAN SAGT ‚NIE WIEDER‘ UND DANN SCHAUEN SIE SICH MAL ALL DIE MASSAKER AN, DIE INZWISCHEN PAS-  
SIERT SIND. ES IST ABSURD ZU SAGEN, ES SOLL NICHT WIEDER PASSIEREN.“ – RUTH KLÜGER

“COME HERE YOU FREE CITIZEN OF THE WORLD, WHOSE LIFE IS SAFEGUARDED BY HUMAN MORA-  
LITY AND WHOSE EXISTENCE IS GUARANTEED THROUGH LAW. I WANT TO TELL YOU HOW MODERN  
CRIMINALS AND COMMON BANDITS HAVE BETRAYED THE MORALITY OF LIFE AND NULLIFIED THE  
POSTULATES OF EXISTENCE.” – ZALMAN GRADOWSKI

„IHR SEID NICHT FÜR DAS VERANTWORTLICH, WAS GESCHAH. ABER DASS ES NICHT WIEDER GE-  
SCHIEHT, DAFÜR SCHON.“ – MAX MANNHEIMER

„WER DIE GESCHICHTE VERGISST IST VERURTEILT, SIE NEU ZU DURCHLEBEN.“ – GEORGE SANTAYANA

„DAS MENSCHENLEBEN GALT NICHTS. EINEN MENSCHEN ZU TÖTEN, WAR EINE KLEINIGKEIT, WAR  
ÜBERHAUPT NICHT DER REDE WERT.“ – HERMANN LANGBEIN

„HE WHO SAVES ONE LIFE SAVES THE WORLD ENTIRE“ – TALMUD

“THE PAST SITS SO DEEP IN YOUR SOUL, YOU CAN NEVER BE FREE OF IT” – RUTH WALLAGE-BINHEIM

“ABER ES GIBT EINE ART VON TRAUER, DIE AUS EINEM NICHT MEHR HERAUSKRIECHT. (...)

MAN IST DIE TRAUER.” – HANS FÜRNBURG

### AUSCHWITZ IST MEIN MANTEL (CEIJA STOIKA)

DU HAST ANGST VOR DER FINSTERNIS?  
ICH SAGE DIR, WO DER WEG MENSCHENLEER IST,  
BRAUCHST DU DICH NICHT ZU FÜRCHTEN.

ICH HABE KEINE ANGST.  
MEINE ANGST IST IN AUSCHWITZ GEBLIEBEN  
UND IN DEN LAGERN.

AUSCHWITZ IST MEIN MANTEL,  
BERGEN-BELSEN MEIN KLEID  
UND RAVENSBRÜCK MEIN UNTERHEMD.  
WOVOR SOLL ICH MICH FÜRCHTEN?

„DIE MEHRHEIT DER BEVÖLKERUNG TEILTE SICH IN IDEOLOGISCH ÜBERZEUGTE, IN SOLCHE, DIE NUTZEN AUS DEN NEUEN POLITISCHEN VERHÄLTNISSEN ZOGEN, UND SOLCHE DIE ZU- ODER WEG-SCHAUTEN.“ – ZITAT AUS DER ÖSTERREICHISCHEN LÄNDERAUSSTELLUNG IN AUSCHWITZ

TEXT: LARA LIKCI, DIE ZITATAUSWAHL UND DIE GEDANKENREDE STAMMT VON DEN EXKURSIONS-  
TEILNEHMER\*INNEN



### WHY DID THEY WAIT SO LONG? - FILMGESPRÄCH MIT ZUKUNFTSBLICK

Why did they wait so long? Judy Meisel, Holocaust-Überlebende, stellt zu Beginn des Dokumentarfilms „Fritz Bauers Erbe: Gerechtigkeit verjährt nicht“ die entscheidende Frage zur Strafverfolgung der Täter\*innen, Mittäter\*innen und Helfer\*innen des Holocaust. Meisel und Roza Bloch, zwei Überlebende des KZs Stutthof, stehen als Protagonistinnen im Zentrum der Erzählung um die Aufarbeitung des Holocaust und die Verfolgung von Täter\*innen, bei der auch die Entwicklung der Rechtsprechung um die Prozesse gegen KZ-Aufseher aufgezeigt wird. Noch vor dem Kinostart des Films hatten Schüler\*innen der Jacob-Grimm-Schule (JGS) und des Friedrichsgymnasiums nicht nur die Gelegenheit den Film exklusiv im Gloria-Kino zu sehen, sondern auch mit einer der Regisseur\*innen, Isabel Gathof, ins Gespräch zu kommen. Möglich gemacht hat diese Kooperation insbesondere João Ventura, Lehrerin an der JGS, die den Film im Rahmen des Dokfestes gesehen hatte.

Im Anschluss an den gut neunzigminütigen Film beantwortete die Regisseurin Fragen von Schüler\*innen zur Dramaturgie und zur Arbeit an ihren Filmprojekten. Insbesondere die Erzählungen über persönliche Kontakte zu den Protagonistinnen des Films waren dabei eindrücklich, weshalb Gathof nicht immer Distanz zu den Ereignissen und Entwicklungen rund um die im Film thematisierten Strafprozesse gegen KZ-Aufseher in den Jahren 2019 und 2020 wahren konnte, wie sie zugibt. Während der Dreharbeiten sei über einen Bekannten der Kontakt zu einer ehemaligen Insassin des KZ Stutthof, Roza Bloch, zu Stande gekommen. Dadurch wurde Roza mit ihrer Lebensgeschichte nicht nur Teil des Films, sondern zunächst Zeugin und dann Mitanklägerin in einem Prozess vor dem Hamburger Landgericht. Die Regisseurin Gathof wurde damit selbst zur treibenden Kraft ihrer Erzählung.

Die gezeigten Bilder aus den Konzentrationslagern erweckten bei einigen Schüler\*innen der JGS erneut Eindrücke, die sie während ihrer Studienfahrt nach Auschwitz in der Woche zuvor erlebt hatten. Ein\*e Schüler\*in finde Ausmaß und Art des Holocaust immer noch unvorstellbar, trotz der eigenen Eindrücke, und lobte die Nähe zu den Opfern des Holocaust, die der Film schaffe. Die Auseinandersetzung des Films mit der Aufarbeitung und der Strafverfolgung durch deutsche Behörden und Gerichten wurde von einem\*r Teilnehmer\*in der Studienfahrt beurteilt, dabei war von Versagen die Rede.

Weitere Fragen der Schüler\*innen an Isabel Gathof richteten sich auf die Wahrnehmung und Beurteilung des gezeigten Prozesses gegen den KZ-Aufseher Bruno Dey vor dem Hamburger Landgericht 2020. Eine sichtbare Reaktion oder ein Schuldeingeständnis des Angeklagten wäre nicht erkennbar gewesen, Gathof habe ein Gespräch zwischen Dey und der Mitanklägerin Roza Bloch, mit der sie auch nach den Dreharbeiten noch in Kontakt stehe, vermisst. Durch Interviews und den Einbezug der beiden Enkel von Judy Meisel und Roza Bloch habe die Filmmacherin zudem den Blick der Enkel\*innengeneration auf den Prozess und die Geschichte der beiden Protagonistinnen lenken wollen, deshalb bedauere sie, dass die Enkel\*innen des Angeklagten ihre Perspektive nicht haben einbringen wollen. Sie wertete dies als verpasste Dialogchance innerhalb der Enkel\*innengeneration.

Trotz der Kritik an den Prozessen bilanzierte die Regisseurin Isabel Gathof, dass durch das Urteil gegen Bruno Dey Schuld kenntlich gemacht werde. Während des Prozesses habe sie auf der einen Seite Groll und Schmerz der Überlebenden Roza Bloch erleben können, die nach wie vor an Spätfolgen leide. Auf der anderen Seite habe sich für Roza eine Möglichkeit geboten, stellvertretend für alle Opfer des KZs Stutthof vor Gericht sprechen zu können. Dabei habe sie Größe und Selbstbewusstsein bewiesen. Gathof bezeichnete den Prozess um Bruno Dey insgesamt als „nachträglichen Triumph des Rechtsstaates“, der für die Gegenwart aufzeige, wie wichtig die Verurteilung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und die Schaffung von Gerechtigkeit sei.



Die KZ-Überlebende Judy Meisel hatte am Ende des Dokumentarfilms noch eine Botschaft an die junge Generation: „You need a mission in life.“, an die Gathof anknüpfte. Für ein zukünftiges verantwortungsvolles Leben der Schüler\*innen in der Gesellschaft seien lebendiges Erinnern sowie das Entstehen und Einsetzen für Menschenrechte entscheidend. Gegen Unrecht müsse die Stimme erhoben werden, es müsse erkannt werden, wann die Zeit sei, „Nein“ zu sagen, sich zu widersetzen.

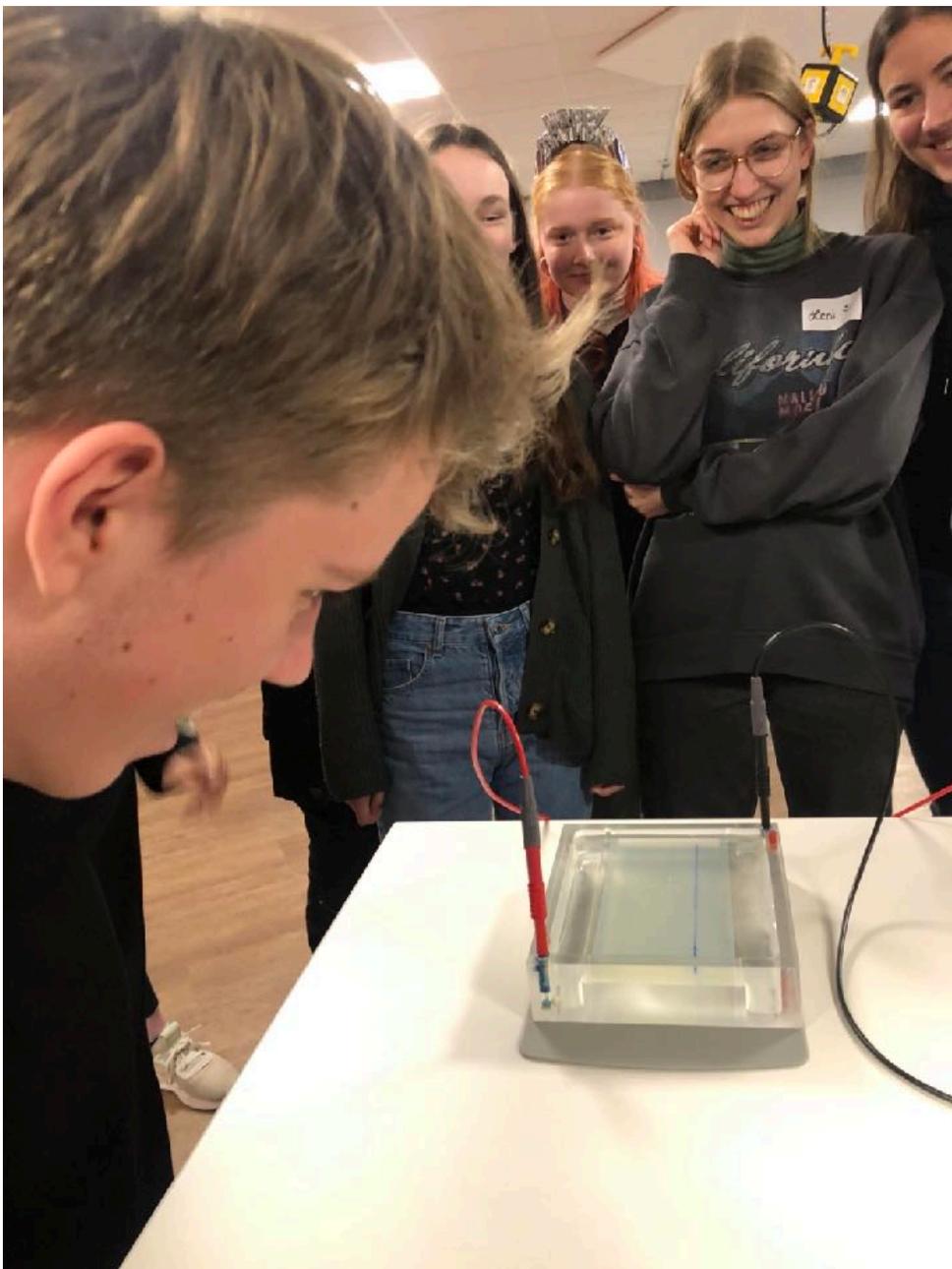
TEXT: CHRISTOPHER HUSCHER; BILD: DOMENICA HAAS



## FUTURE SPACE

Raus aus der Theorie, rein in die Praxis! Der Bio-LK der Q1 der JGS besuchte am 24.01.2023 das FutureSpace, um unter Anleitung von Fr. Dr. Heike Ziegler mehr über die eigene DNA herauszufinden. Nachdem Frau Haschen uns ein halbes Jahr mit Genetik gequält hat, haben wir nun endlich die praktische Relevanz des Halbjahresthemas im Rahmen eines Labortages über den genetischen Fingerabdruck erfahren. Jede\*r Kursteilnehmer\*in konnte ihre eigene DNA aus Mundschleimhautzellen isolieren und im Reagenzglas betrachten. Nach einem langwierigen Prozess der Reinigung und Auftrennung, haben wir einen DNA-Abschnitt mit Hilfe der PCR

vervielfältigt und mittels der Gelelektrophorese untersucht. Dabei haben wir festgestellt, dass jede\*r einen individuellen genetischen Fingerabdruck besitzt. Die Arbeit im Labor hat uns viel Spaß gemacht und wir haben nebenbei einen guten Einblick in ein naturwissenschaftliches Berufsfeld gewonnen.



V.L. FLORIN HARTIG,  
KLARA HANKE,  
KIRA INGUAGGIATO,  
LENI WAGENER,  
JANA WERKMEISTER

TEXT: KURS, FOTO:  
HEIKE HASCHEN

## ZUKUNFTSTAG AM 27.01.2023

Wie miete ich mir eigentlich eine Wohnung? Welche Unterlagen muss ich eigentlich aufbewahren? Und wie geht das mit der Steuererklärung? Zum ersten Mal für all diese Fragen selbst verantwortlich zu sein, kann kompliziert sein. Um die wichtigsten Dinge zu klären, bevor sie wirklich gebraucht werden, gab es an unserer Schule den 3. Zukunftstag, es war der erste in Präsenz durchgeführte.

Der Zukunftstag entstand 2019 aus einem Zusammenschluss von Schülersprechern und jungen Studenten aus Kassel. Mittlerweile ist die gemeinnützige Initiative deutschlandweit an Hunderten von Schulen tätig. In vier Workshops gab es Einblicke in die Themen Wohnen, Finanzen, Steuern und Versicherungen.

TEXT: MEIKE BACHMANN

## FEBRUAR 2023

### IRRUNGEN, WIRRUNGEN - WOHIN MIT MEINEM POTENTIAL?

...unter diesem Motto gestalteten die Kunsthistorikerin Karina Chernenko von "KUNST+kaviar" sowie Maria Jungblut (Geschlechter-&Sozialwissenschaftlerin / Psychologin), beide ehemalige Abiturientinnen der JGS aus 2010, die Einführungsveranstaltung zum diesjährigen Berufsinformationstag. Bevor der Jahrgang Q2 also in verschiedenen Workshops diverse Berufsfelder von der Kriminalpolizei über Psychologie bis Architektur kennenlernte, stellten die beiden Referentinnen sich und den Schüler\*innen entscheidende Fragen, die auf dem Weg zum Wunschberuf wichtig sind. Herzlichen Dank an



beide nochmal für die ehrlichen und deutlichen Worte, die sie zu den verschiedenen Fragen, wie z.B. ob das Studium wirklich auf die Tätigkeit im Beruf vorbereitet hat, fanden.

Im Anschluss an die "5 schnellen Fragen", anhand derer der Vortrag strukturiert war, gab es für die anwesenden Schüler\*innen die Gelegenheit, im Plenum oder auch in kleinerem Kreis eigene Fragen los zu werden. Besonders griffig wurden die Ratschläge zur Berufswahl (z.B. Praxis schnuppern, herausfinden, was mich wirklich interessiert, und wie dieses Interesse mit der Realität des angestrebten Berufes zusammenpasst) in den von Karina Chernenko gestalteten Memes.

Vielen Dank an alle, die an der Durchführung und dem Gelingen dieses Tages beteiligt waren!

TEXT UND FOTOS: MEIKE BACHMANN

### BEGLÜCKENDE FÜLLE AN TALENT IM JAZZ-SCHULKONZERT (HNA VOM 18.02.2023)

Kassel - Großer Andrang, verdienter Jubel: Bestens gelungen war das Jazzkonzert des Schulverbundes von Heinrich-Schütz-Schule (HSS) und Jacob-Grimm-Schule (JGS). In der voll besetzten HSS-Aula gab es eine beglückende Fülle an Talent und an Musik - startend mit dem ersten öffentlichen Auftritt der Jüngsten aus den Musikklassen des Jahrgangs 6.



Nachdem im Herbst die Streicher musiziert hatten, war nun die Bläsergruppe samt Rhythmus-Formation an der Reihe. Unter der Leitung von Barbara Kühnen servierte sie zwei Stücke, darunter den flotten „Mambo No. 5“. Solche Klassen sind eine großartige Einrichtung. So bietet die HSS ab Jahrgang 5 zweijährige Musikklassen an, in denen die Kinder Instrumente erlernen. Gegeben wird der Unterricht in Kooperation mit der Musikschule Kassel.

Wie es nach der Basisarbeit weiter geht, zeigten die folgenden Ensembles. Da war die von Christian Hanf dirigierte Bigband der HSS mit ihrem vollen Saxofon-Satz und mit Titeln von Joe Zawinul bis Henry Mancini. Dann kam, ebenso überzeugend, die Jazz-Combo der JGS um Gunther Fuhr. Bei Hits von Astor Piazzolla und Jaco Pastorius gab es starke Talentproben. So etwa von Sängerin Pauline Roppel, Trompeter Florin Hartig und E-Bassist Oscar Lange Bangs.

Während der Pause bestand die Möglichkeit, für Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien zu spenden – eine vorbildliche Initiative von Schülerinnen und Schülern der HSS. Der zweite Konzertteil war ein eindrucksvoller Auftritt der JGS-Bigband, geleitet von Lisa Sommerfeld und Bernd Trusheim. Das Repertoire reichte von den Beatles über Billie Eilish bis zum „Babylon Berlin“-Hit „Zu Asche, zu Staub“. Sängerisch glänzten Pauline Roppel, Sophia Himmelmann, Eva Radzikhovskiy und Toni Kurevija. Außerdem gab es inspirierte Soli an den Instrumenten bis hin zu Schlagzeuger

Colwyn Seidel.

Anfang März wird die Bigband der JGS übrigens zum internationalen Festival in Aarhus (Dänemark) reisen. GEORG PEPL



TEXT: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DER HNA; BILDER: MEIKE BACHMANN



### DIE JGS WIRD KLIMANEUTRAL UND JACOB RECYCELT

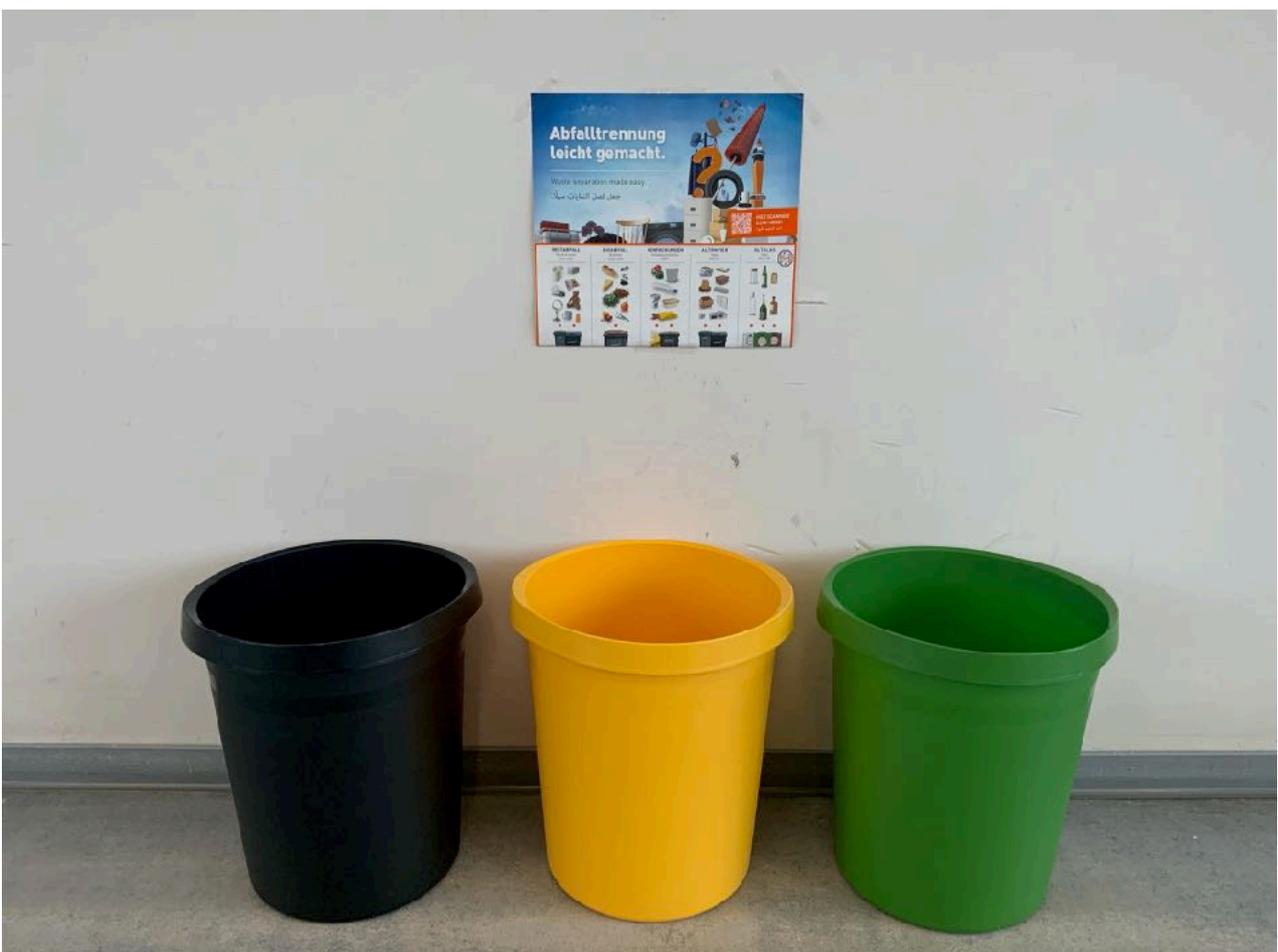
Zum Einstieg in unser ambitioniertes Thema hatten wir am Montag Unterstützung von den Scientists 4 Future Kassel, die uns mit Dr. Clemens Mostert und Paul Leuck zwei Experten zu den Themenkomplexen Kohlenstoffdioxidemissionen und Klimawandel zur Seite gestellt haben. Mit unserer Schülerin Jana Oehlerking und Simon Aulepp aus dem Lehrerkollegium hatten wir ein fantastisches Moderationsteam für diese Podiumsdiskussion in unserer Turnhalle. Herr Mostert und Herr Leuck haben uns die Bedeutung und Aussagekraft unserer CO<sub>2</sub>-Bilanz an einigen Stellen näher erläutert, sowie die Schüler\*innen der JGS motiviert, sich aktuell und in Zukunft für den Schutz unseres lebenswerten Planeten zu engagieren. Ein inspirierender Start in unsere Projektwoche!



Eines der Projekte, die direkten Einzug in den Alltag an der JGS hielten, hieß „Jacob recycelt“. Doppelmoral an der JGS? Wie glaubhaft ist eine „Umweltschule“, die alles in den Restmüll schmeißt? Da die Schüler\*innen der JGS jahrelang dazu gezwungen waren, ihren Müll in der Restmülltonne zu entsorgen, ohne dabei dem Schulmotto der umweltfreundlichen Schule gerecht zu werden, will Jacob jetzt recyceln. Während der Projektwoche mit dem Motto „Die JGS wird klimaneutral!“ hat sich die Gruppe der Mülltrennung zum Ziel gesetzt, mehr Nachhaltigkeit zu schaffen, indem die Mülltonnen ausgetauscht und um jeweils eine gelbe- und eine grüne Tonne in den Klassenräumen ergänzt werden. Neben der nachhaltigen Entsorgung des Abfalls haben wir es uns zum Ziel gesetzt, mehr Aufklärung zu betreiben, da es auf diesem Gebiet teilweise Wissenslücken gibt und viele nicht wissen, wie richtig zu trennen ist.

Die Mehrheit der Schüler\*innenschaft hat bereits in der Unter- und Mittelstufe den Müll getrennt und war stark verwundert, dass dies in der Oberstufe nicht fortgesetzt wird. Wieso wird hier einfach weggeschaut, wenn viele doch auch zu Fridays For Future gehen? Bei der Befragung der Schülerschaft hat sich die Mehrheit dazu bereit erklärt, den Abfall als Klasse einmal pro Woche von den Klassenräumen in die Mülltonnen vor dem Schulhof zu bringen. Das Altpapier und der gelbe Sack könnten dann also in den Tutorienstunden entsorgt werden. Die Müllsäcke hierfür liegen im Clubraum aus. Somit gibt es ein konkretes Konzept für die Leertage, das nur noch in die Tat umgesetzt werden muss.

Frau Funke, die die Projektgruppe durch die Betriebsbesichtigung bei den Stadtreinigern führte: „Abfallvermeidung ist wichtiger als Abfalltrennung. Den Abfall, den es nicht gibt, braucht man auch nicht zu entsorgen.“ Neben der Abfalltrennung sollte sich unsere „Umweltschule“ also auch damit befassen, den Konsum und somit den Abfall zu reduzieren.



TEXT: MEIKE GÖRTH UND VIKTORIA KURZAWA; BILDER: JOSHUA HAMANN UND LEONI HUPPERTS



## DIGITALES FEEDBACK IM ENGLISCHUNTERRICHT

LEHRAMTSSTUDIERENDE DER UNIVERSITÄT KASSEL KOOPERIEREN MIT SCHÜLER:INNEN DER JACOB-GRIMM-SCHULE



„Feedback ist von größter Bedeutung, wenn es um produktives, effektives und selbstreguliertes Lernen geht. Konstruktives Feedback fördert das Engagement der Schüler:innen im Lernprozess und verbessert ihre Leistung sowohl im Klassenzimmer als auch außerhalb davon. Daher sollten Studierende schon während ihres Studiums verschiedene Feedback-Fähigkeiten trainieren und erwerben“, sagt Detlef Eichner, Dozent für Fremdsprachenlehr- und Lernforschung und Interkulturelle Kommunikation am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Kassel. In dem von ihm geleiteten Seminar *Using screen capture technology to provide constructive feedback in the EFL classroom* erlernen die zukünftigen Lehrer:innen, multimodales Feedback zu geben, indem sie gleichzeitig den Bildschirm und ihre Stimme aufnehmen und dabei die schriftliche Arbeit einer/eines Schüler:in korrigieren und kommentieren. Im Vordergrund steht dabei, theoretisches Wissen permanent mit praktischen Fragen des Unterrichts zu verknüpfen.

Um hierbei mit authentischen Texten arbeiten zu können, erhielten die Studierende die Möglichkeit, das neue erworbene Wissen mithilfe von schriftlichen Ausarbeitungen der Schüler:innen des Leistungskurs Englisch der Jacob-Grimm-Schule Kassel anzuwenden. Anschließend trafen sich beide Gruppen zu einem wertvollen Meinungsaustausch und diskutierten angeregt die Erfahrungen mit der neuen *Screen Capture Feedback* Methode.



TEXT: DETLEF EICHNER; BILD: MEIKE BACHMANN

## WANDERAUSSTELLUNG ZUR TREUHAND

9.000 volkseigene Betriebe mit insgesamt 4,1 Millionen Arbeitsplätzen sollte die Treuhandanstalt innerhalb kürzester Zeit «markttauglich» machen. Die Betriebe wurden privatisiert oder liquidiert. Millionen Menschen wurden arbeitslos. Wie erging es den Menschen dabei? Wie gingen sie mit dieser «Schocktherapie» um? Wie verarbeiteten sie die biographischen Brüche?

Davon erzählt die Ausstellung der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Sie gibt einen Einblick in die Vielzahl der Lebenswege. Die 13 ausgewählten Branchen und Betriebe stehen exemplarisch für die ostdeutsche Wirtschaft. Die meisten ostdeutschen Familien waren vom Wirken der Treuhandpolitik betroffen, ihr ausgeliefert. Sie erlebten die Treuhandanstalt als Schicksalsmacht.



Die Rosa-Luxemburg-Stiftung lässt Zeitzeug\*innen zu Wort kommen, deren Lebensgeschichte durch das Agieren der Treuhandanstalt unmittelbar beeinflusst wurde. Sie waren zur Wendezeit beispielsweise Schlosser auf der Neptunwerft Rostock, Kranführerin im Stahlwerk Riesa, Maurer im Chemiekombinat Buna, Kumpel im Kaliwerk Bischofferode oder Fernsehelektronikerin in Oberschöneweide. Als lebensgroße Porträts treten sie den Besucher\*innen in der Ausstellung buchstäblich auf Augenhöhe gegenüber und berichten von ihren Erfahrungen. Über QR-Code können kurze Sequenzen aus ihren Erzählungen angehört werden, in denen sich die damalige Stimmungslage auch heute noch widerspiegelt.



Die Wanderausstellung der Rosa-Luxemburgstiftung war von dem 17.02. bis zum 30.03.2023 im 3. Lichthof zu sehen.

TEXTAUSZUG VON DER HOMEPAGE DER ROSA LUXEMBURG STIFTUNG; BILDER: TOBIAS PENGEL

MÄRZ 2023

## UNVERGESSLICHE TAGE IN AARHUS MIT INTENSIVEN BEGEGNUNGEN UND GRANDIOSER MUSIK - INTERNATIONALES BIGBAND-FESTIVAL

Die JGS Bigband war auf großer Fahrt. Für fünf Tage verabschiedeten wir uns vom Alltag und nahmen Kurs auf Aarhus, die zweitgrößte Stadt Dänemarks. Vor Ort wurden wir von den Gastgebern herzlich empfangen und trafen auf die anderen Gäste aus Finnland.

Bei der abendlichen Willkommensparty lernten wir uns bereits näher kennen.

Die folgenden Tage waren prall gefüllt mit Workshops, Vorträgen, Proben und natürlich auch Sightseeing in einer der schönsten Städte Skandinaviens.

Musikalisch intensiv wurde die Begegnung erstmals bei Proben und Aufführungen von drei „Mixed Bigbands“, die jeweils aus den drei Ländern zusammengestellt waren und Stücke einstudierten, die für alle neu waren. Hier, wie auch sonst bei dem Treffen, lief die Verständigung auf englisch - eine gute Gelegenheit, in der Schule erworbene Kenntnisse anzuwenden.

Höhepunkt des zweiten Tages war ein Konzert mit einer „Teachers Band“ (in-

**1ST INTERNATIONAL  
BIG BAND  
FESTIVAL  
OF AARHUS KATEDRALSKOLE  
1ST - 5TH OF MARCH 2023**

VASKIVUORI BIG BAND HELSINKI/FINLAND  
JAKOB GRIMM SCHULE BIG BAND KASSEL/GERMANY  
AARHUS KATEDRALSKOLES BIG BAND

**WEDNESDAY:  
WELCOME PARTY**

**THURSDAY:  
MIXED BIG BANDS AND CLUB CONCERT  
WITH SMALL BANDS AT "TURKIS"**

**FRIDAY:  
CONCERTS AT AARHUS KATEDRALSKOLE,  
BIG BAND DJ-SET BY JENS CHRISTIAN JENSEN  
"CHAPPE"/PROFESSOR AT  
THE ROYAL ACADEMY OF MUSIC IN AARHUS,  
WORK SESSIONS BY AARHUS JAZZ ORCHESTRA AND  
CONCERT AT "TURKIS" BY AJO PLAYING  
DUKE ELLINGTON.**

**SATURDAY:  
INTIMATE JAZZ CONCERT BY DYNASTIET  
AT BENT J IN "DEN GAMLE BY".  
GALLA CONCERT AT AARHUS KATEDRALSKOLE  
AT 7 PM (PUBLIC CONCERT)**

C.A.C. Fonden AARHUS JAZZ ORCHESTRA turkis Den Gamle By Cilliskole



ternational besetzt mit den beteiligten Lehrkräften) und kleineren Bands aus jedem Land, die ebenfalls am Festival teilnahmen. Für Kassel waren die „Resonants“ am Start, eine Rockband aus dem Jahrgang 12 der JGS. Der Abend wurde mit einer phantastischen Performance der Band aus Finnland beschlossen, die eine perfekte Show mit Stücken von „Tower of Power“ lieferte. Spätestens hier wurde klar, welche musikalische Qualität beim Festival versammelt war. Das Niveau lag weit über dem „normaler“ Schulbands. Das liegt unter anderem daran, dass die dänische und die finnische Schule zu den begehrtesten und renommiertesten Schulen ihrer Länder zählen. Die „Vaskivouren lukio“ in Vantaa bei Helsinki hat sogar eine spezielle Ausrichtung im Bereich Tanz, Theater und Musik und versammelt entsprechende Talente aus ganz Finnland.



Der dritte Tag begann mit Konzerten für die Schüler\*innen der „Aarhus Katedralskole“, die als Oberstufenschule der JGS sehr ähnlich ist. Am Nachmittag spannt ein Vortrag eines Professors der Royal Academy of Music in Aarhus einen Bogen von Duke Ellington über Gil Evans bis zu zeitgenössischen Ausprägungen von Bigband-Musik. Anschließend wurden die Instrumentengruppen der Bigbands von Mitgliedern des „Aarhus Jazz Orchestra“ in Workshops geschult.



DIE DREI SCHULLEITERINNEN



Diese professionelle Bigband gab dann am Abend ein Konzert mit Werken von Ellington, dem sich noch ein Jam-Session mit einzelnen Schüler\*innen anschloss.

Der letzte Tag des Festivals ließ am Vormittag Raum zur durchaus notwendigen Erholung und zum Erkunden der Stadt. Das setzte sich fort mit einem gemeinsamen Besuch des Freilichtmuseums „Den Gamle By“ („Die alte Stadt“), bei dem man sich auf eine Zeitreise begab, die von den gerade vergangenen Zeiten mit bereits „ausgestorbenen“ Phänomenen wie einer Videothek bis zurück in die Wikingerzeit reichte. Ganz besonders wurde die Tour durch den Auftritt eines grandiosen Jazz-Trios aus dänischen Schülern, der in einem rekonstruierten legendären Aarhuser Jazz-Club stattfand.

Den krönenden Abschluss am Samstag Abend bildete das Gala-Konzert, bei dem sich jede der drei Bigbands mit ihrem eigenen Programm vorstellte. Alle waren hoch motiviert und ließen musikalische Glanzleistungen hören, die den Saal zum Kochen brachten.

Am Ende hieß es Abschied nehmen von neu gewonnenen Freund\*innen - aber natürlich singend und tanzend mit einer großen „Farewell-Party“.



Komplett erschöpft, aber auch beseelt von den Eindrücken der wie im Rausch vergangenen Tage traten wir die Heimreise an – jetzt schon in Vorfreude auf das nächste internationale Festival 2025 in Finnland.

TEXT: BERND TRUSHEIM; BILDER: VON PRIVAT

### 3. PLATZ BEIM "GENERATION €URO STUDENTS' AWARD"

#### SCHON WIEDER EIN WAHNSINNSERFOLG!

DAS „A-TEAM“ DER JACOB-GRIMM-SCHULE KASSEL BELEGT PLATZ 3 BEI DEM BUNDESWEITEN „GENERATION €URO STUDENTS' AWARD“ DER DEUTSCHEN BUNDESBANK UND DER EZB



(DEUTSCHE BUNDESBANK): DR. SANELA SIVRIC-PESA, SABRI YILDIRIM, LEWIN FISTER, BUNDESBANKPRÄSIDENT JOACHIM NAGEL, DAVID KRAMNY, MAREK ZIMMERMANN, ONNO JANSEN



Ukrainekrieg, Verteuerung der Energieprodukte und Lebensmittel, hohe Inflationsraten, Angst vor Rezession und gestörte Lieferketten – wie funktioniert sinnvolle Geldpolitik in Krisenzeiten?

Die zwölfte Runde des jährlichen deutschen „Generation Euro Students' Award“ (GESA) der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, bei dem es sich um Themen rund um die Geld- und Währungspolitik handelt, startete im Oktober vergangenen Jahres und endete mit dem Finale am 21.03.2023 in dem Geldmuseum der Deutschen Bundesbank in Frankfurt am Main. Dort mussten die Teams vor Fachleuten der Deutschen Bundesbank ihre letzte und schwierigste Aufgabe meistern, eine Prognose für eine anstehende geldpolitische Entscheidung des EZB-Rates erarbeiten und der Jury präsentieren.

Das „A-Team“ der Jacob-Grimm-Schule Kassel, bestehend aus fünf Schülern des Leistungskurses „Wirtschaftswissenschaften“ der Qualifikationsphase Q2 (Lewin Fister, Onno Jansen, David Kramny, Sabri Yildirim, Marek Zimmermann), unter der Leitung der Lehrkraft Dr. Sanela Sivric-Pesa, überzeugte die Jury mit seinen – über drei Runden – inhaltlich anspruchsvollen und kreativ dargebotenen Beiträgen und belegte nach einem Fotofinish in der Finalrunde im bundesweiten Wettbewerb den dritten Platz.



(DEUTSCHE BUNDESBANK): DREI FINALTEAMS DES „GENERATION EURO STUDENTS' AWARD“ MIT IHREN LEHRKRÄFTEN

„Wir sind ganz begeistert von den Schülern“, sagte die Jury bei der Preisverleihung. „Sie haben das richtig gut gemacht – professionell, mit Feuer, fachlich absolut top. Da musste man schon zweimal hingucken, um zu sehen, dass das Schüler sind und nicht abgeklärte VWL-Studenten. Wir können uns nicht erinnern, dass wir jemals so lange diskutieren mussten, um uns auf ein Siegerteam zu verständigen.“ Auch der Bundesbankpräsident Joachim Nagel, der die Siegerurkunden an die Teams überreichte, fand anerkennende Worte für die Leistung der Schüler.

Dass zum wiederholten Male ein Team der Jacob-Grimm-Schule Kassel eine so tolle Platzierung bei einem renommierten bundesweiten Wettbewerb für sich beanspruchen konnte, macht nicht nur die leitende Lehrkraft Frau Dr. Sanela Sivric-Pesa mehr als stolz, sondern auch die ganze JGS-Schulgemeinde. Gratulation und weiter so!

TEXT: DR. SANELA SIVRIC-PESA, BILDER: DEUTSCHE BUNDESBANK

## LEA BESUCHT DIE JGS

Einige Jahre sind vergangen, seitdem LEA als Lea-Marie Becker die Jacob-Grimm-Schule besuchte. Im Jahr 2011 legte sie dort ihr Abitur ab, ging für einige Monate nach Argentinien, um in einer Einrichtung für Kinder zu arbeiten, und studierte danach Sonderpädagogik in Hannover.

Soweit klingt das alles recht normal. Aber bereits direkt vor ihrer Zeit an der Oberstufe, noch an der Offenen Schule Waldau, war sie zum YouTube-Star geworden, weil ein einfaches Video mit ihrem Song „Wo ist die Liebe hin“, von ihr selbst am Klavier begleitet, regelrecht durch die Decke ging. Inzwischen ist LEA eine der populärsten deutschen Singer-Songwriterinnen, mit ausverkauften Konzerten und dekoriert mit vielen Preisen, aber vor allem mit einer riesigen Fangemeinde, die LEA mit ihren oft melancholischen Songs tief berührt.

Anlass für die Rückkehr zu ihrer alten Schule waren die Dreharbeiten zu einem Special über LEA, das der Sender VOX im Rahmen der zehnten Staffel von „Sing meinen Song“ wahrscheinlich im Frühjahr dieses Jahres ausstrahlen wird. Bei dieser Jubiläumsstaffel wird Gastgeber Johannes Oerding weitere Größen wie Clueso oder Nico Santos begrüßen, die jeweils die Songs der anderen Künstler\*innen vortragen werden, wobei es oft zu völlig neuartigen und überraschenden Interpretationen dieser Stücke kommt.

Gerade erst zurück von Dreharbeiten zum eigentlichen „Tauschkonzert“ in Südafrika, wurde LEA an der JGS von ihrer damaligen Tutorin Meike Bachmann und von Schulleiterin Kerstin Otto begrüßt, von der sie im PoWi-Grundkurs unterrichtet worden war.

Nach einer ersten Orientierung in der einst so gewohnten Umgebung mit dem Schulhof und den Lichthöfen des Hauptgebäudes begleitete LEA ihren früheren Musiklehrer Bernd Trusheim zum „Musentempel“, in dem die Fächer Kunst und Musik unterrichtet werden.

Da LEA den Leistungskurs Musik belegt hatte, lud Trusheim sie in seinen aktuellen Leistungskurs ein, um mit der Künstlerin einen ihrer neuesten Songs zu besprechen - eine einmalige Gelegenheit, die Analyse eines Musikstücks mit der Texterin und Komponistin gemeinsam zu erörtern. So wurde der Titel „Fuchs“ im Hinblick auf Text, Musik und Video in den Blick genommen und es stellte sich (zur Beruhigung des Musiklehrers) heraus, dass die aktuellen Schüler\*innen



den Song ihrer „Vorgängerin“ absolut passend interpretieren können. Einen Gänsehaut-Moment gab es noch, als LEA den Beginn des Songs am Klavier vortrug.



Neben der im Musikunterricht sozusagen üblichen Arbeit an einem Lied gab es noch Gelegenheit für Fragen anderer Art, so etwa zur durchaus nicht einfachen und geradlinigen Entwicklung bis hin zum ganz großen Erfolg sowie zur Entstehung von Texten und Musik in der Zusammenarbeit mit Co-Autor\*innen.

Anschließend wurden noch Interviewsequenzen im Hauptgebäude gedreht, wobei sich einigen Schüler\*innen die Chance für ein kurzes Gespräch und ein Selfie bot, bevor LEA den Heimweg antrat - fast wie früher.

TEXT: BERND TRUSHEIM; FOTO: MEIKE BACHMANN

APRIL 2023

## SPENDENOLYMPIADE

Am 16.3. fand eine von der SV organisierte Spendenolympiade rund um die Schule statt. An verschiedenen Stationen konnten die Schüler\*innen aller Jahrgänge Fußball spielen, Laufen, an einem Fitnesszirkel teilnehmen und mehr. Dafür hatten Sie zuvor Sponsoren verpflichtet, ihnen für jede geleistete Station eine bestimmte Summe Geld zu spenden. Zur Stärkung gab es leckere Speisen vom Grill, so dass auch der gesellige Teil nicht zu kurz kam. Der Erlös geht zu 50% in die Finanzierung des Abiballs, zu 25% in die SV-Kasse und zu 25% an die Katastrophenhilfe für Syrien/ die Türkei. Letztere hatte aus den Einkünften der Lichthofparty bereits eine großzügige Spende erhalten.

TEXT: MEIKE  
BACHMANN; BILD:  
NICKLAS LEPELT



## JAZZ-CLUB-NIGHT DER HSS UND JGS



Noch ein Jazz-Konzert? Die Bigband der HSS und die JGS-Bigband hatten doch schon ein großes Konzert? Ja, hatten sie, mit großem Erfolg (vergleiche Februar). Die Jazz-Club-Night ist aber ein Ereignis außer Konkurrenz. Die Ensembles der HSS und der JGS reihen sich im Programm des Jazz-Frühlings im Theaterstübchen ein neben den Flying Pickets, Michael Wollny und anderen Größen der Szene. Die Tatsache, dass sie bereits für den Jazz-Frühling 2024 wieder eingeladen wurden, spricht für sich.

Unter der Leitung von Lisa Sommerfeld und Bernd Trusheim, Gunter Fuhr und Christian Hanf traten verschiedene Formationen auf: die Bigband der HSS (Klasse 7-9) eröffnete den Abend spielfreudig und groovig u.a. mit einer Fassung von „Pink Panther“.

Die Band „The Resonants“, die eigenverantwortlich an der JGS sowohl Coverversionen als auch eigene Stücke



probt, und die Jazz-Combo unter der Leitung von Gunther Fuhr sorgten bis zur Pause für beste Stimmung. Der Höhepunkt des Abends war der Auftritt der JGS-Bigband, die quasi noch warm gespielt war vom Bigband-Festival in Aarhus. Die Stimmung war großartig und das bunt gemischte Publikum im brechend vollen Theaterstübchen feierte gemeinsam mit der Band zu Klassikern wie (You Make Me Feel Like) A Natural Woman von Aretha Franklin oder Arrangements wie „Bilder von Dir“ von Laith Al-Deen. Zum Glück hatte die Bigband noch eine Zugabe vorbereitet, so dass der Abend mit Partylaune und viel Applaus endete.

TEXT UND BILDER: MEIKE BACHMANN

## DIE SCHULSPRECHER\*INNEN IM INTERVIEW

AUS WELCHEM GRUND HABT IHR EUCH FÜR DAS AMT DES SCHULSPRECHERS / DER SCHULSPRECHERIN BEWORBEN?

**Alex:** Für das Amt habe ich aus mehreren Gründen beworben. Einerseits weil ich gerne in der Gestaltung der Schule stärker mitwirken wollte, andererseits weil ich mich als geeignet für den Posten sah.

WIE WAR EUER WECHSEL ZUR JGS? WAS IST DER GRÖBTE UNTERSCHIED ZU EURER VORHERIGEN SCHULE?

**Joshua:** Für mich war auf jeden Fall der klassen- und stufenunabhängige Zusammenhalt der Schüler bedeutsam und eine erfrischende Erfahrung nach 6 Jahren Gesamtschule.

WAS SIND EURE ZIELE ALS SCHULSPRECHER\*IN?

**Jana:** Als Schulsprecher\*innen wollten wir vor allem die besondere Stimmung an der JGS erhalten und verbessern. Wir wollen Schüler\*innen eine gute Zeit in der Schule auch abseits vom Unterricht ermöglichen.

Außerdem wollen wir die Stimme der Schüler\*innen in der Schule stärken und ihre Bedürfnisse an die Lehrer\*innen und die Schulleitung herantragen. Dazu gehören z.B. die Installierung eines Ruheraums, die Einführung der „JacobsSorgen“ und vieles mehr.

Als Schulsprecher\*innen wollen wir in der SV möglichst eine Atmosphäre schaffen, in der Menschen die in die SV kommen ihre eigene Ideen und Projekte umsetzen können.





UNSER AKTUELLES SCHULSPRECHER\*INNEN-TEAM BESTEHT (V. L.) AUS JOSHUA HAMANN (ENGLISCH/MATHEMATIK) UND JANA OEHLERKING (ENGLISCH/POWi) AUS DER Q4 UND ALEXANDER SCHNEIDER (ENGLISCH/BIOLOGIE) AUS DER Q2.

### WAS KONNTET IHR BEREITS ERWIRKEN? AN WELCHEN PROJEKTEN ARBEITET IHR GERADE?

**Alex:** Als Schulsprecher\*innen und zusammen mit unserer SV konnten mehrere Projekte verwirklicht werden. Da wäre unter anderem die Mülltrennung als Projekt in der Projektwoche oder das System der "JacobsSorgen".

Auch Events wie „Jacobs Nacht“ oder die „Lichthofparty“, die sehr gut ankommen, werden durch uns weitergeführt und jedesmal aufs Neue organisiert und neu gestaltet. Akute Themen konnten immer entweder sofort im Plenum oder in kleinen AGs behandelt werden, was eine schnell voranschreitende Verwirklichung von Projekten ermöglicht.

### WELCHE BESONDEREN ERFAHRUNGEN KANN MAN ALS SV-MITGLIED UND ALS SCHULSPRECHER\*IN MACHEN?

**Joshua:** Ich durfte die Erfahrung machen, dass ambitionierten Schüler\*innen mit Ideen auch Gehör verschafft werden konnte und diese so Projekte innerhalb der SV umgesetzt werden konnten.

Wir haben als SV in der JGS eine ganz besondere Stellung, da wir jeden Montag die 7. Stunde zur Verfügung haben und alle Schüler\*innen zur SV kommen können. Die SV hat hier ein super engen Draht zur Schulleitung und große Gestaltungsmöglichkeiten.

### WARUM IST DIE SV-ARBEIT SO WICHTIG?

**Jana:** In der SV kommt uns die Aufgabe zu, die Stimme der Schüler\*innen in der Schule zu vertreten. Die SV ist ein wichtiger Teil der Demokratie in dem Mikrokosmos Schule. Mit der SV haben wir als Schüler\*innen die Möglichkeit, die Schule in unserem Sinne zu gestalten und das sollten wir auch dringend tun, da wir ja erstaunlich viel Zeit dort verbringen.

### WARUM LOHNT ES SICH, AN DER JGS SCHÜLER\*IN ZU SEIN UND SICH FÜR DIE SCHULE ZU ENGAGIEREN?

**Alex:** Es lohnt sich einerseits wegen der Schüler und Schülerinnen der Schule, andererseits aber auch ganz klar wegen der Lehrer\*innen. Beide zusammen sind ja schließlich, was die JGS ausmacht und ihr ihren Charakter verleiht. Zusammen mit diesen Leuten lässt sich die Schule aktiv verbessern. Und unter dem Aspekt des Charakters und Geistes der Schule muss man sich einfach engagieren.



**Joshua:** Die JGS ist ein Ort für Jedermann, unabhängig von ihren persönlichen Merkmalen, an dem man sich heimisch fühlen kann und Menschen die etwas leisten möchten auch auf jeden Fall die Möglichkeit dazu bekommen.

**Jana:** Hier gibt es super viele Möglichkeiten, seine Interessen auszuleben und Menschen zu treffen, die ähnliche Interessen haben. Zudem ist das Miteinander an der Schule total angenehm und die Lehrkräfte begegnen einem auf Augenhöhe. Und damit das so bleibt und das Zusammenleben und das Sein an der Schule immer angenehmer wird, braucht es Menschen, die sich engagieren und ihre eigenen Ideen einbringen.

VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW UND VIEL ERFOLG WEITERHIN!

DAS GESPRÄCH FÜHRTE MEIKE BACHMANN PER E-MAIL; FOTO: DAVID STIEF

## EIN SCHULJAHRESRÜCKBLICK AUS SCHULLEITUNGSSICHT

Mit diesem Schuljahr konnten wir die Corona-Pandemie weitgehend hinter uns lassen und wieder zu einem „normalen“ Schulbetrieb zurückkehren. Gleich zu Beginn konnten wir mit den neuen E-Phasen auf Kennenlernfahrt und mit den Abschlussklassen auf Studienfahrten fahren. Insbesondere die Kennenlernfahrt zu Beginn der Oberstufenzeit hat eine wichtige Funktion für unsere Schulgemeinschaft. Das haben wir während der Coronazeit deutlich in den Lerngruppen gespürt und umso glücklicher waren wir, dass wir diese drei wichtigen Tage wieder gemeinsam in Hannover, am Edersee, in Willingen, in Eschwege und im Hofgut Stammen miteinander begehen konnten.

Besonders stolz sind wir, dass wir bereits im Oktober den dreiwöchigen USA-Besuch durchführen konnten. Die Planungen für diese Reise haben 14 Monate vorher begonnen und es war oft unklar, ob die Pandemie es uns erlauben würde, zu fahren. Aber der Mut der Vorbereitenden und die Flexibilität der teilnehmenden Familien haben sich ausgezahlt, so dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine großartige Zeit erleben konnten.

Auch die SV-Fahrt und die Probenfreizeiten im November konnten wieder stattfinden, so dass es am ersten Adventswochenende wieder drei zu Recht umjubelte Konzerte in der Aula der Heinrich-Schütz-Schule gab. Der Alltag kehrte also in jeder Hinsicht wieder zurück und alle unsere lieb gewonnenen und identitätsstiftenden Veranstaltungen konnten wieder wie gewohnt stattfinden. Beispielhaft seien hier noch die Einblicke in die Jacob-Grimm-Welt, der Zukunftstag für die Q3 Ende Januar und der Berufsinformationstag im Februar erwähnt.

Anfang März konnten wir das über Jahre vorbereitete Big Band Festival in Aarhus endlich besuchen. Bereits 2020 sollte es stattfinden, aber damals musste es natürlich genauso abgesagt werden, wie im letzten Jahr. Umso glücklicher und begeisterter waren wir, dass wir endlich gemeinsam mit unseren dänischen und finnischen Freunden vier Tage gemeinsam musizieren und auftreten konnten. Und es war großartig! Viele neue Freundschaften konnten geschlossen werden, musikalische Fortschritte erzielt werden und tolle Bands genossen werden. Die Vorbereitungen für das nächste Festival im März 2025 in Finnland werden im nächsten September in Kassel mit einem Pre-Meeting beginnen.

Während der erzwungenen Untätigkeit in den letzten Jahren sind jedoch erfreulicherweise auch neue Initiativen entstanden, die das Schulleben erweitern und bereichern. So fand im Juli kurz vor den Sommerferien das erste Mal die „Jacobs Nacht“ statt. An diesem Abend können alle Schülerinnen und Schüler Dinge ausstellen und vorführen, die sie gerne zeigen möchten. Das können Unterrichtsergebnisse sein, aber auch in der Freizeit erarbeitete Dinge, wie z.B. Gedichte, Bilder etc. sein. Gerne können Sie sich am Freitag, den 07.07.2023 ab 19:00 Uhr bei der zweiten Jacobs Nacht von den vielfältigen Talenten unserer Schülerinnen und Schüler überzeugen.

Neu in unserem Fahrtenprogramm ist eine viertägige Kurzreise nach Paris, die Anfang Juni stattfinden wird. Ebenso werden der Spanisch-Austausch, der Austausch mit Toul in Frankreich und die London-Fahrt wieder stattfinden. Das „Wiederbeleben“ der Austausche gestaltet sich nach der langen Pause nicht ganz einfach, darum ein herzlicher Dank an die Kolleginnen und Kollegen für ihr „Dranbleiben“ in dieser Hinsicht.

Ein großes Dankeschön möchten wir noch dem Förderverein sagen, der uns auch in diesem Jahr tatkräftig unterstützt hat und der gemeinsam mit dem großartigen Ruderverein der Jacob-Grimm-Schule die neue Heizung im Bootshaus der JGS finanziert hat. Das Nikolausrudern im Dezember war ein großer Erfolg und war gut besucht, so dass alle die neue Heizungsanlage gleich genießen konnten.

Mit dem hessischen Landesprogramm „Löwenstark - der BildungsKICK“ haben wir nun als Schule auch im zweiten Halbjahr hintereinander die Möglichkeit, Unterstützungs- und Förderungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler zu schaffen, die aufgrund der Pandemie entstanden sind. Wir haben inzwischen mithilfe einiger ehemaliger und aktueller Schülerinnen und Schüler ein „Förderkurssystem“ in Mathe und Deutsch in der E-Phase eingerichtet. Des Weiteren konnten wir einige dieser Mittel für kulturelle Workshops nutzen und die musikalische sowie die Theaterarbeit in der Schule mit externen Dozenten erweitern.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit wird in den nächsten Wochen auf dem anstehenden Abitur liegen. Wir werden auch in diesem Jahr versuchen, unsere Schülerinnen und Schüler der aktuellen Q4 durch ihre Prüfungen bestmöglich zu begleiten, und hoffen, dass sie ihr Ziel Anfang Juli alle erreichen werden.



## PERSONALIA

Neu in unserem Kollegium sind Annika Dettmer (Ku/D), Max Pfeifer (E/Spo) und Thomas Hofmann (M/Mu). Björn Gerhards (M/Powi/Wiwi) wurde aus Wolfhagen zu uns versetzt. Meike Görth konnte im Januar 2023 kommissarisch mit den Aufgaben einer Oberstudienrätin beauftragt werden.

Annabelle Weyer wird nach der Geburt Ihres Sohnes Theo nach den Osterferien wieder in ihren Dienst zurückkehren, Katharina Kastmann hat dies bereits nach den Sommerferien getan, während Heike Horn das gesamte Schuljahr und Joao Ventura das zweite Halbjahr im Sabbatjahr verweilen.

Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2022/23 schlossen Thomas Hofmann (M/Mu), Olaf Sonnenschein (D/Spo) und Florian Tennstedt (Ge/Et) erfolgreich ihren Vorbereitungsdienst ab. Herzlichen Glückwunsch!

## AUSBLICK

Das Schuljahr 2022/23 bedeutet die Rückkehr zu einem normalen Schulleben mit all den Dingen, die wir schmerzlich vermisst haben und jetzt wieder umso mehr genießen. Wir gehen davon aus, dass dies uns nun erhalten bleibt und wir Schule wieder ganzheitlich erfahren und genießen können.

Die Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr 2023/24 sind sehr erfreulich. Die von der Stadt Kassel angekündigten Investitionen in unsere Schule lassen leider weiter auf sich warten. Wir lassen in dieser Hinsicht jedoch nicht locker und bringen uns beim Schulträger immer wieder in Erinnerung.

Es gibt also genug zu tun und wir gehen es mit Zuversicht und Freude an!

KERSTIN OTTO





**Förderverein der  
Jacob-Grimm-Schule  
Kassel e.V.**

